BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl VI., Heiliges Römisches Reich, Kaiser, 1685-1740

Diploma Der Allergnädigsten Privilegien, So Ihro Römisch-Kayser- und Kö
nigl: Catholische Majest., [et]c. [et]c. Carl der Sechste, Denen Botzner-Mä
rckten ertheilet. Sambt Denen gleichfahls allergnädigst bestättigten und
vermehrten Capitlen, Reglen und Ordnungen. Welchen auff das allergenaueste
nachzuleben [... geben ... in Unserer Stadt Wienn den Sechsten Augusti im

Botzen 1719

4 Austr. 38 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10000123-1
VD18 15324699

Austr.
38
m

4° Austr. 38m

DIPLOMA

Der Allergnädigsten

PRIVILEGIEN

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] das allergenaueste nachspielen.

Cum Facultate Superiorum.

[illegible]

[illegible]

DIPLOMA

Der Allergnädigsten

PRIVILEGIEN,

ad Conv. monac. So O. Erm. S. Aug.

Jhro Römisch = Kayser = und Königl: Catholische Majest/ rc. rc.

CARL der Sechste/

Denen Botzner=Märckten ertheilet.

Sambt

Denen gleichfahls allergnädigst bestättigten und vermehrten Capitlen / Reglen und Ordnungen.

Welchen auff das allergenaueste nachzuleben,

Cum Facultate Superiorum.

Botzen / gedruckt bey Michael Gaßmayr/ Hochfürstl. Triendt: und Stadt=Buchdruckern allda / 1719.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

WIR CARL der Sechste/ von GOttes Genaden erwählter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ Hispanien/ beeder Sicilien/ Hierusalem/ Indien: auch zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ Sclavonien/ rc. König; Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Carnthen/ Crain und Würtemberg/ Graf zu Habspurg/ Flandern/ Tyrol und Görtz/ rc.

BEkennen offentlich mit disem Brieff/ und thun kund allermänniglich / daß Uns die Ehrsambe Unsere getreue liebe/ die Consoli und Consiglieri Unsers Mercantil-Magistrats zu Botzen / nebst der gesambten Contrattation allerunterthänigst vorgestellt haben/ was Gestalten sie von unvordencklichen Jahren her auß allerhöchsten Gnaden und Lands-Vätterlicher Vorsorg Unserer löblichen Vorfahreren am Reich und Regiment Unserer Ober- und Vorder-Oesterreichischen Landen jederzeit mit zerschidenen stattlichen Privilegien/ Vorrechten und Freyheiten versehen ; mithin auch das Commercium bey denen jeweiligen Märckten unter solchen höchsten Schutz und dann auch unter rühmlicher Mitwürckung deß von jeweiligen Mercantil-Magistraten angewendten Fleiß und Eyffers/zugleich jederzeit in Judicatur-und Mercantil-Geschäfften gegen männiglichen ohnklagbahr bezeigten Justitzmässigen Verfahrens in einen zimblichen Flor und Auffnamb gebracht / welche Privilegia, Freyheiten / und Vorrechte den 15. Septembris Anno 1635. den 18. Octob. 1648. dann 19. Julij 1663. von denen jeweiligen Landesfürstlichen Herr-

Herrschafften / und letztmahls ins besonder von Unsers in GOtt ruhenden gnädig- und hochgeehrtesten Herrn und Vatters Kaysers LEOPOLDI Majest. und Liebden/mildseeligsten Angedenckens/ untern 30. Augusti Anno 1666. erneuert/ bestättiget/ und extendiret worden / mit angehengt-allerunterthänigster Bitte / Wir als nunmehro regierender Herr und Lands-Fürst der Ober- und N. Oesterr. Fürstenthumben und Landen/wolten gnädigst geruhen / denenselben obvermelte Privilegia nicht nur durchgehends in Kayserl. Lands-Fürstlichen Gnaden zu confirmiren / sondern dise auch/ nachdeme selbe nach dem jetzigen Lauff und Gebrauch deß Handelstands / vorderst aber zu dessen allseitiger Richtigkeit/ Beförderung und Bestem/ wie zumahlen zu nicht minderer Sicherheit gantz vorsichtig eingerichtet / verbessert / und theils von neuem vermehrt / und theils mehrers erleüthheret worden/ zur künfftigen Beobachtung gleichmässig genehm zu halten / und lauten solche von Wort zu Wort also.

Ca-

Capitul I.

Von dem Anfang der Märckten.

DAmit einem jeden der Frembden bekandt werde/ wann die Botzner Märckte eigentlich anfangen / umb sich so wohl in Versendung der Waaren/ als der Persöhnlichen Abreise dahin zu richten / so ist verordnet / daß alle Jahr vier Märckte sollen gehalten werden ; Als

Der Erste/ auff Mittfasten.
Der Andere/auff das HH. Fronleichnambs Fest.
Der Dritte / auff St. Bartholomæi.
Der Vierdte/ auff St. Andreä.

Dise Märckte alle sollen gehalten/ genennet/ und gebraucht werden / und sollen ihren Anfang nehmen :

Der Mittfasten-Marckt auff den ersten Wercktag nach dem Sonntag Oculi, welcher der dritte Sonntag in der Fasten ist.

Der Corporis Domini Marckt den ersten Wercktag nach dem HH. Fronleichnambs Fest.

Der Bartholomæi / oder Egidi-Marckt den ersten Tag nach dem H. Fest der Geburt der gebenedeyten

deyten Jungfrau MARIÆ, welcher allzeit der 9. September ist.

Der St. Andreä Marckt auff den ersten December/ oder da dise letzte zwey Sonntäg oder Feyertäg wären/einen Tag hernach.

2.

Wie lang die Märckte währen.

EIn jeder diser Märckte solle auff bißhero gewohnte Weise fünffzehen Tage lang währen/ die sich mit Auffgang der Sonnen deß ersten Tages anheben/ und mit Nidergang derselben am fünffzehenden Tag sich endigen/ (außgenommen/ da in begebenden Fällen der Marckt / oder die Respect-Täge verlängert würden : davon hinnach ein mehrers gesagt wird) und solle das Ende/ und der Außgang derselben mit Läutung deß gewöhnlichen Magistrat-Glöckleins angezeiget werden.

3.

Von der Erwählung der Magistraten/ deren Authorität und Gewalt.

IN dem Andreä Marckt jedem Jahres solle von denen in der Contrattation stehenden Kauffleuthen durch die mehreste Stimmen ein Consule

und zween Consiglieri zu Richtern der ersten Instantz erwählet werden : gleich wie auch ein Consule und 2. Consiglieri anderer Instantz/ an welche die Urtheile/ so von dem Magistrat erster Instantz außgefallen/ appelliret, und vollführt werden mögen/ und dise Aembter sollen auff ein gantzes Jahr dauren. Jedoch mag geschehen/ daß der Richter und Räthe erster Instantz auff das folgende Jahr auch in den Magistrat anderer Instantz gewählet werden ; mit der allmahligen Beobachtung / daß/ wann der Consule ein Teutscher/ die 2. Consiglieri Welsche ; hingegen da der Consule ein Welscher/ die Consiglieri teutscher Nation seyen.

4.

Daß keiner sich entschuldigen solle das Ambt anzunehmen.

UNd damit dem gemeinen Nutzen kein Abbruch geschehe/ so sollen von denen/ welche in die Magistrati erwählet worden/ (da sie in die Märckte kommen) keine Entschuldigung / es seye/ unter was Vorwand es wolle/ Platz haben / umb dieselbe von der Verwaltung ihres Ambts zu befreyen/ noch erlaubt seyn/ daß einer derselben währendem Marckt von Botzen sich hinweg begebe ; oder der darwider handelt/ solle um dreyhundert Gulden ohnnachlässig ge-

gestraffet werden. Es wäre dann Sache/ daß der zu Zeit sitzende Consule die vorschützende Ursachen für gültig erkennen würde ; welchen fahls es in seiner Macht und Willkuhr stehen solle/ die Erlaubnuß zu geben.

5.

Von der Approbation und Bestättigung deß Magistrats.

WAnn dann die Wahl auff obgemelte Weiß erfolget / sollen die Magistrati schuldig seyn/ an Ihro Ertz-Fürstliche Durchläucht unterthänigste Nachricht davon zuertheilen / und Dero gnädigstes Gutheissen zu erwarten / auch bevor die Neu-Erwählte ihre Ambts-Verwaltung anfangen/ sollen sie denen abtrettenden Magistraten den Eyd ablegen/ daß sie die Privilegien / Gesätz und Ordnungen diser Märckte genau beobachten / und die Gerechtigkeit jedem widerfahren lassen wollen.

6.

Welche Sachen/ Materien/ und Persohnen dises Magistrats Judicatur unterworffen.

SO dann wird denen vorgemelten Magistraten die Gewalt gegeben / zur Zeit deß Marckts/

und so lang derselbe währet / absonderlich durch die mehrere Zahl der Stimmen zu erkennen / zu urtheilen / und zu vollenden alle Strittigkeiten / Klagden und Differentzien / so sich begeben / oder vorkommen möchten / es seye wegen Wechsel / Darleihen / Interesse, Gelder von einem Marckt zum andern / und Aggio darvon / kauffen / verkauffen der Waaren / Contracten, Zahlungen / die so inn- als ausser Landes auff dem Marckt gerichtet sind / und also alles / so von Handlungen inn- und auß denen Märckten herrühret / es seyen Strittigkeiten zwischen Frembden oder Innländischen / Reichen oder Armen / Lädlern / Kramern / oder andern / die offene Stände haben / von was Arth / Nation, Stand und Condition sie immer seyen ; dieselbe alle sollen in dergleichen Streit-Sachen disem Gericht unterworffen seyn.

7.

Daß die Lands-Leuthe davon befreyet seyen.

DIe aber / welche zu eigenem Hauß-Gebrauch Waaren kauffen / und an Kauffleuthe verkauffen möchten ; wie auch die Land-Leuth / und Unterthanen deß Landes / die unter sich umb Wein / Geträid / Vich / Leder / und dergleichen Sachen

chen handlen / so den Marckt nicht angehen / noch von demselben herrühren / die weder in dem Marckt gekaufft / noch die Bezahlung in demselben darfür zu thun versprochen haben / sollen ermeltem Gericht nicht unterworffen seyn.

8.

Von Abstraffung der Gutfertigern / und von dem Gewalt ihrer mit den Kauffleuthen und Speditoren habender Differentien zu erkennen.

Herentgegen solle erdeuten Handels-Magistrati zugelassen seyn / auch die Differentzien / so mit denen Gutfertigern / Speditoren und Factoren sich begeben / zu urtheilen / selbige zu untersuchen und zu endigen / auch die jenige zubestraffen / so die ihnen anvertraute Güter durch schlechte Versorgung / Verwahrung / Hinwegfuhr / und die Liferung verwahrlosen. Darunter auch verstanden werden die Fuhrleuthe / Schiffleuthe und Saimer / welche da hinlässiger weise / und nicht wie sichs gebührt / die Waaren in- oder ausser dem Marckt lifern / noch dieselbe getreulich verwahren ; als wordurch denen Kauffleuthen Beschwärde / Schäden / Versaumnuß und Miß-Credit ; denen Waaren aber Nachtheil verursachet wird. Dises aber verstehet sich allein

 von

von denen Persohnen/ so die Marckts-Güter in-oder auß denen Märckten : und nicht von den jenigen/ so durchgehende Güter führen.

9.

Wie lang deß Mercantil-Magistrats Gewalt währet/ und wie weit die Executionen sich erstrecken.

DJe Jurisdiction diser Magistraten solle dauren so lang der Marckt währet : länger aber sollen sie nicht zu Gericht sitzen / noch urtheilen. Doch mögen sie in denen Respect-Tägen Arresti, und Versiglungen/ da es die Noth erfordert/ vornehmen und ihre ergangene Urtheile so wohl erster / als anderer Instantz / wann schon der Marckt zu Ende gelauffen/ exequiren, deßwegen wird denen Obrigkeiten/ Land-Richtern/ und Richtern/ so wohl der Stadt Botzen / als andern Orthen diser Fürstl. Graffschafft zu Tyrol / und der übrigen Erblanden anbefohlen / auff Ansuchen offtermelten Consulen und Räthen/ ihnen allen Obrigkeitlichen Vorschub/ und nöthige Hülffsleistung zur endlichen Vollziehung ihrer anvor ergangenen Urthlen förderlich zu geben und zu bewilligen/ nicht weniger auff ihre ablassende Requisitorialien ihnen in allen von ihrer Juris-

risdiction herrührenden Sachen/ mit Assistentz/ hilff-
licher Hand und Vollziehung zu willfahren.

10.

Von denen Arresten verdächtiger Persoh-
nen/ und ihrer Waaren.

Ferner sollen gemelte Magistrati Gewalt haben/ zur Zeit deß Marckts wider die jenige ihrem Gericht unterworffene Persohnen / die würcklich verdächtig sind / daß sie entweichen möchten/ mit persöhnlichen Arresten zuverfahren. Ein solches solle auch auff ihr Ansuchen/ von all andern Obrigkeiten deß Landes Tyrol vollzogen werden / und ein jeder schuldig seyn/ so bald er der arrestierten Persohn versichert/ ohne allen Verzug den Consulen und beygesetzten Räthen es kund zu machen. Gleicher Gewalt solle sich auch in Marckts-Zeiten erstrecken auff die Arrestierung der Güter und Waaren / welcher Orthen diser Fürstl. Graffschafft Tyrol sich solche auch befinden / und ist sich darinnen zu verhalten/ wie hie oben von dem persöhnlichen Arrest erkläret worden.

11.

Von der Verlångerung deß Marckts / und der Respect-Tågen.

ES dörffen auch die mehr bedeute Magistrati und Contrattanten auß erheblichen / und ehehafften Ursachen / den Marckt / wie auch die Respect- und Zahlungs-Tåge nach erheischender Nothdurfft verlångeren. Auff welchen Fall sich auch die Jurisdiction auff die vermehrte Zeit erstrecket.

12.

Von der Erwåhlung deß Cantzlers / deß Actuarij, und Pedels, von jedes Ambt / Schuldigkeit / und Ertzfürstl. Approbation.

DIe in der Matricul begriffene Kauffleuthe sollen eine qualificierte und wohl verståndige Persohn zu ihrem Cantzler / wie auch einen wohlanståndigen Notarium erwåhlen / welche / wann sie von Ihro Ertzfürstl. Durchlåuchtigkeit beståttiget worden / schuldig seyn sollen / denen offtermelten Magistraten den Eyd der Treue abzulegen / und solle der Cantzler die völlige Direction der Cantzley haben / die Acta, und Protocolla, so die Magistrati, und den Marckt angehen / in schöner Ordnung und Registratur

stratur fleissig halten: oder durch den Notarium halten lassen: und zwar in teutscher und welscher Sprach / wie es die Ubung/ Bequemblichkeit und Qualität der Partheyen mit sich bringet / welche Protocolla, Process, und all andere den Marckt angehende Schrifften in dem darzu geordneten Magistrats-Archiv, in dem Magistrats-Hauß fleissig verwahret werden sollen. Die Besoldungen ermelter Persohnen aber werden ihnen von mehr bedeuteten Magistraten geschöpffet. Es sollen auch zu nothwendiger Bedienung der Magistraten und der Contrattation ein beeydigter Raths-Diener/ oder Pedell angenommen werden / dabey ist dem Magistrat und der Contrattation die Authorität gelassen/obgemelte Persohnen auffs neue in die Wahl oder Ballottation zu nehmen/so offt erhebliche Ursachen darzu verhanden wären.

13.

Von der Erlaubnuß zu Bestreitung der Unkosten/ Anlage zu machen.

DEnen vielermelten Mercantil-Magistraten ist auch die Erlaubnuß gegeben/ zu Abtragung ihrer habenden nöthigen Unkosten eine billiche Aufflage auff die Waaren zuschlagen / und auch dieselbe

selbe nach erheischender Nothdurfft / wie es der Zeiten und Läuffen Beschaffenheit erforderen möchte / zu mindern und zu mehren.

14.

Von Erwählung der Sensalen / ihrer Beaydigung und widerhohlter Wahl.

ES haben auch die Magistrati Vollmacht / durch die mehrere Stimmen / so wohl Wechsel- als Waaren-Sensalen zu erwählen / so vil sie deren für die Märckte nöthig erachten ; und dise sollen von 3. Jahren zu 3. Jahren auffs neue erwählt / und ballotirt, und von Ihro Ertzfürstl. Durchläuchtigkeit beståttiget werden ; auch endlich denen Magistraten die Eydliche Pflicht ablegen. Hernach mögen dise Erwählte / und keine andere das Geschäfft der Unterhändler verrichten und Sensarien verdienen / andere aber / die nicht angenommen sind / sie mögen gleich Vorwendung / Beschönung / oder Entschuldigung haben / wie sie wollen / ist solches verbotten / bey Straff der Nullität ihrer schliessenden Contracten, und noch ein hundert Thaler / die da verfallen / so offt sie sich unterstehen würden / darwider zu thun. Von diser Verrichtung aber sind und bleiben die Juden / allerhand Nationen nicht nur völlig außgeschlossen /

schlossen / sondern so ferne einer oder mehr derselben als Ubertrettere befunden wurden / sollen sie in denen Märckten nicht weiter gelitten werden.

15.

Daß alle Streitt-Sachen auff kůrtzesten Weeg sine strepitu Judicij, verabschidet/und die Advocaten nicht zugelassen werden.

BEy diser Judicatur solle/in Erweg- und Erkandtnuß der wahren Beschaffenheit der Sachen an ihr selbsten/summariter nach dem Kauffmanns-Stylo verfahren / die Partheyen in Klag- und Verantwortung angehört / die pure Wahrheit erkundiget/ und ohne Formierung weitläuffiger und zierlicher Processen, auch sine figura, & strepitu Judicij verabschidet/und von dem Magistrat wegen habender Bemühung nichts gefordert werden. Auch sollen keine Juristen, als Advocaten, zugelassen seyn / die Streit-Sachen zu tractiren ; Es wäre dann / daß die Magistrati auß habender Authorität nach Beschaffenheit der Fälle/ und Umbständen/ auch nach Erforderung der Persohnen / und Zeiten jemanden die Erlaubnuß geben würden.

16.

Wegen Appellation von den Urthlen erster Instantz / deren Termin, und daß von denen Beschaiden/ so noch in Unterredung stehen/ nicht zu appellieren.

WAnn einer von ergangenem Urtheil erster Instantz an die Richtere anderer Instantz appelliren wolte/ demselben ist der folgende gantze Tag/ nach dem Tag der Sententz/ es mag ein Feyer- oder Wercktag seyn/ zugelassen ; nach Verfliessung aber desselben solle die Appellation nicht mehr Platz haben; sondern die Urtheil erster Instantz ihre Execution erlangen. Von denen Interlocutori-Beschaiden aber/ die nicht definitiv sind/ ist die Appellation verbotten.

17.

Daß die Urtheil anderer Instantz sollen exequiert werden.

DIe Sententz deß Magistrats anderer Instantz ; wie auch die von der ersten Instantz / so nicht rechter Zeit appelliert worden/ folglich in Rem Judicatam erwachsen / sollen und müssen ohne Verschub vollkommen exequiert werden : ohne daß es unter einigem Prætext weiters suchender Hülffe/ oder sonsten Auffschub leyde. Noch weniger ist zugelassen/

daß

daß an statt der Urtheil ein Genuge zu leisten/einige Hinterlegung Geldes/oder anderer Effetti geschehe/ und dardurch die würckliche Erfüllung/ oder völlige Bezahlung verhindert werde.

Wann dises vollzogen / und einer noch darüber hin entweder Ihro Ertzfürstl. Durchläucht : oder dero Geheimen Rath umb die Revision anflehen wolte/derselbe solle schuldig seyn/solch sein Vorhaben den ersten nach erhaltener Urthel folgenden Tag/ ob es auch ein Respect-Tag wäre / in der Cantzley anzugeben/folgends ist ihme Platz gelassen die Revision in Zeit von zwey Monat/ von dem Tage an gerechnet/als es in der Cantzley beschriben worden/an hochgemelter Behörde zu introducieren, wer aber solch obbedeutete Termin verabsaumen wurde/solle besagter Revision verlurstiget seyn.

18.

Von Erlaubnuß Geld-Straffen auffzulegen

UNd weilen nothwendig / daß die vorernannte Magistraten erster und anderer Instantz ihren gebührenden Respect, und Jurisdiction erhalten/ so ist ihnen die gnädigste Bewilligung gegeben/ gegen die ungehorsame Kauffleuthe / die den Magistrat auff einige Weise mit Worten/oder Wercken verachten/

mit Geld-Straff / nach Beschaffenheit deß Verbrechens / biß auff fünff hundert Gulden zu verfahren. Und demnach die Conversationes und Ansprachen unter den Mahlzeiten zwischen denen dem Magistrat zugethanen / und jenigen Kauffleuthen / welche bey demselben anhängige Sachen haben / leichtlich allerhand Verdacht / und widrige Gedancken ; hergegen wann der Magistrat alleinig beysamen / Beförderung der Handlungen / und Gewinnung der Zeit verursachen mögen : Als werden gedachte Magistrati ferner ihre Mahlzeiten alleinig beysamen halten / auch in Kleydern sich erzeigen / wie es deren billicher Respect erfordert.

19.

Von dem Insigel / und Titul der Magistraten

DEr Consul, und beygesetzte Räthe mögen ihres Ambts Authorität wegen / so wohl in gemein / als Privat-Handlungen von ihnen herrührend / zu einem Insigel gebrauchen / die Form einer Welt-Kugel / mit unterschidlich gebundenen / und ungebundenen Waaren-Ballen / mit dem Spruch : EX MERCE PULCHRIOR, neben dem (oder einem gleichförmigen) Prædicat : Sigillum Consulis, & Consiliariorum Nundinarum Bulsanensium.

20.

Wie die Magistrat/ und deren Residentz zu respectiren.

DEmnach auch die Nothdurfft erfordert/ daß zur Zierde deß Marckts / und zu mehrerem Respect das Hauß und der Orth / wo die Magistrati residiren / wohin auch die Kauffleuthe der Contrattation zu denen Giri, oder Uberweisungen / Versamblungen/und anderen dem Marckt anhängigen und nöthigen Functionen beruffen werden/ als ein Locus Publicus in Ehren gehalten werde ; so wird einem jeden ernstlich verbotten / inner denen Thüren diser Magistrats und Contrattations-Residentz/ jemanden mit Worten oder Wercken zu beleydigen/ noch andere Ungebühr zu begeben : auch wird befohlen bey Handlung der Streit-Sachen vor dem Magistrat alle Bescheidenheit/ Respect, und Ehr-Bezeugung / ohne die geringste Beleydigungs-Worte/ Stich-oder Schmach-Reden zugebrauchen / bey gewartender Straff nach Willkuhr der Magistrati, und Beschaffenheit der Persohnen und deß Verbrechens.

21.

Von Beschaffenheit deren/so in die Matricul auffgenommen werden.

Einer

EIner/ so verlanget der Marckts-Matricul einverleibet/ und auffgenommen zu werden/ kan nicht darzu gelangen/ er habe dann zuvor zwey Jahr die Märckte beständig besuchet/ und hernach bey der Wahl/ zwey Drittel Stimmen von gegenwärtig immatriculirten Kauffleuthen in der für ihne gehenden Ballotation seinen Favor; worzu so wohl/ als zu anderen Geschäfften die Magistrati jeden Marckt nach ihrem Gefallen die Contrattation versamblen mögen.

22.

Von der Schuldigkeit der Kauffleuth/ auff Begehren der Magistraten zu erscheinen/ so offt sie eingeladen werden.

GLeichwie dann alle immatriculirte Kauffleuthe/ so offt als sie von denen Magistrati beruffen werden/ schuldig seyn/ an dem gewohnlichen Orth zusammen zukommen/ und zu erscheinen/ den Wahlen/ Unterredungen/ und Beratschlagungen beyzuwohnen/auch resolviren zu helffen/ was zu der Märckte Auffnahm/ und deren Beförderung nöthig; und sollen dieselbe/welche sich nicht einfinden/ von denen Magistrati mit willkührlicher Geld-Straff beleget werden.

23.

Welche Kauffleuthe für Contrattanten zuerkennen/ daß bey vorkommenden Fallimenten auch Antheil an den Effetti haben.

ES wird aber vor das künfftige der jenige für keinen Contrattanten geachtet werden/ noch bey vorkomenden Fallimenten an denen Effetti theil haben/ der nicht zum wenigsten zweymal deß Jahrs entweder in eigner Persohn/ oder durch einen würcklich abgeschickten bevollmächtigten Anwald die Märckte besuchet; doch sollen die Magistrati die Freyheit haben / bey Krieges- und Pest-Zeiten / und bey andern offenbahren Hindernussen hierinn zu dispensiren.

24.

Von der neuen Wahl der jenigen / so eine Compagnie-Handlung auffheben / und in die Andere tretten.

WAñ eine in der Contrattation gestandene Handels-Compagni geendiget wird / so verstehet sich auch zugleich derselben Contrattations-Matricul auffgehoben/ mit dem Vorbehalt / daß die jenige/ welche vorgängig für ihre eigene Persohnen allein auffgenommen/ und der Contrattation einverleibet

leibet gewesen/noch ferner darin verbleiben können; An solcher Gerechtsame aber mag kein neuer Compagno, den sie annehmen / theil haben; falls aber die Persohnen der auffgehebten Compagnie neue Handlungen stabiliren/ und in die Wahl der Contrattation zu kommen verlangen / so sollen ihnen die zwey Jahr / welche sie in der geendigten Compagni die Märckte frequentirt zu gutem kommen.

25.

Daß die/so mit dem gedruckten Patent versehen/ nicht arrestiert werden sollen.

DIe in der Contrattation begriffene Kauffleuthe/ welche von dem Consule unterschribene gedruckte Patenta fürzuweisen haben / so wohl als ihre Waaren sollen an keinem Orth der Ober-Oesterreichischen Landen / es seye gleich unter was Burgerlichen Vorwandt es wolle / zur Zeit deß Marckts/ und der Respect-Tägen / auch auff ihren Reisen inn- und auß dem Marckt weder angehalten noch arrestirt werden: es geschehe dann auff Ihro Ertzfürstl. Durchläucht/oder Dero Geheimen Räth anderwärtige sonderbahre Verordnung.

26.

Von der Festhaltung der geschlossenen Handels-Contracten.

ALle Wechsel- und Waaren-Contract, Kauff und Verkauff / durch angenohmenen Sensalen gemachet; oder zwischen beyden Theilen getreulich geschlossen/ sollen ohnverletzlich beobachtet/ und vollführet; oder der jenige/ so darinnen fehlte / und darwider thäte / zu deren Vesthaltung / und Abtrag der Schäden/ die der rechthabende Theil leydet / nach Gutachten deß vilmahl gemelten Handels-Gerichts gezwungen werden.

27.

Welchen Tag/ und wie die Wechsel Preiß zu stellen.

DJe Preiß der Wechsel auff die jenige Plätze/ welche zur Bequemblichkeit der Negotien nöthig erachtet werden/ sollen allemahl den sechsten Tag deß Marckts/ durch offtermelte Magistrati, mit Zuziehung noch zehen anderer immatriculirter hierzu jährlich erwählter / und confirmirter Kauffleuthe/ als fünff der Teutschen / und fünff der welschen Nation gesetzet/ und dahin verstanden werden/

 daß

daß die Preiß auff alle Plätze bestimmet seyn / wohin die mehreren der versambleten Stimmen sich vergleichen ; Und ist der Cantzler schuldig/ solches offentlich zu schreiben/ und auffzuzeichnen. Wann es sich aber begebe / daß die Stimmen sich über deren halben Theil nicht vergleichen köndten/ solchen Fahls solle folgende Ordnung gehalten werden ; daß nemblich alle auffgezeichnete Preise in eine Summa gezogen/und dieselbe nach Anzahl der Versambleten getheilet werden/was dañ herauß kombt/ daß solle der bestimbte Preiß seyn und verbleiben. Nachdeme man aber auch bißweilen erfahren/daß bey Setzung des Conto einige auß Eigensinnigkeit oder andern Ursachen keine Schene tragen / gantz ungereimbte und unbilliche Preiß anzugeben ; so wird hiemit befohlen/und verordnet / daß ein jeder schuldig seyn solle/bey seinem Gewissen rechtmässige/ und billiche Preiß fürzuschlagen / und haben der Consule, und die Consiglieri die Freyheit/ die jenige/ so darwider thun/ so offt es geschihet / umb funfftzig Gulden zu straffen : und über das sind dergleichen Verbrecher für leichtsinnig zu achten/ und zu halten.

28.

Daß die Vollmachten / Compliment / und Handels-Außschreibungen in die Cantzley zu geben / und wie bey deren Auffhebung sich zu verhalten.

ALle Ungelegenheiten abzuschneiden / und alles in guter Ordnung zuerhalten / wird hiemit befohlen und statuirt, daß jeder / so in dem Marckt erscheinen / und in anderer Namen / oder für anderer Rechnung negotieren und handlen will / derselbe solle schuldig und gehalten seyn von dem Principalen, dessen Nahmen er angibet / und verwaltet / einen genugsamen Gewalt / oder Procura in die Cantzley zu lifern ; nicht weniger der jenige / so sich für einen Complimentarium auß- oder angibet / solle solches gleichfalls in der Cantzley in behöriger Form erweisen ; zu einem / als anderem aber mögen keine Carte bianche dienen. Dergleichen Procure, Vollmachten / und Beweiß / solle der Notarius, oder Actuarius in ein besonder Buch einschreiben ; damit jedermann davon Wissenschafft bekomme / und der inhaltenden Authorität ein jeder sich erkundigen könne.

Und im Fahl eine Procura, oder Compliment vor Verfliessung der darinn bestimbten Zeit widerruffen wurde / solle der jenige / so solche widerruffet / schuldig

 seyn /

seyn / es alsobald in der Cantzley kund zu machen / und notiren zu lassen; ja wann eine ertheilte Procura, so nur auff einen Marckt ergangen / noch in desselben Marcktes Tagen wolte auffgehoben werden / so solle es der Principal nicht nur in der Cantzley anzeigen / sondern auch / jedoch allein auff disen Fall / zu eines jeden Nachricht und Wissenschafft / von der Cantzley auß / durch ein Edict publiciren, und an die gewöhnliche Thür deß Magistrats-Hauses anhäfften lassen. Da sich dann verstehet / daß eine solche widerruffene Procura noch biß den folgenden gantzen Tag nach der Publication, und Anhäfftung in ihren vorigen Kräfften bleibe. Widrigenfahls / wann die Widerruffung auff obgemelte Weiß zu offenbahren unterlassen würde / soll es in allweg den Verstand haben / daß die Principalen in allem obligirt verbleiben / als ob kein Widerruff der Procura geschehen; und zwar biß nach der obbestimbten Zeit / da die bedeutete Verzeichnung und Affigirung geschehen; damit die Handels-Leuthe unter dem Schein / Treu und Glaubens nicht vervortheilt werden.

Weiters wird anbefohlen / daß / welche unterlassen würden ihre Vollmachten in gebührender Zeit auff obbesagte Weise zu præsentiren, dieselbe an disen Märckten und der Contrattation ertheilten Privile-

vilegien, Gnaden/ und Vorrechten/ keinen Theil haben; sondern alle durch sie/ ehe/ und bevor gemelte Præsentation der Procura geschehen/ getroffene Contracten, und Händel für nichtig/ und unkräfftig gehalten werden sollen.

So müssen auch alle die jenige / die für das künfftige neue Handlungen auffrichten und außschreiben / es seye in einer Persohn allein / oder in Compagnie, ein Oblatori-Schreiben in die Cantzley liffern/ damit allen Streit zu vermeiden / ein jeder sich darauß erkundigen könne/ wer bey solcher Handlung interessirt, und wer die gültige Unterschrifft darinnen habe.

29.

Von Falliments-Fällen.

UNd damit die Kauffleuthe bey erfolgenden Fallimenten umb ihre rechtmässige Forderungen nicht vernachtheilet werden / ist dem Consule die Gewalt gegeben/ der fallirten Güter/ Gerechtsame/ Schulden/ und Waaren / wie sie Nahmen haben / in wehrender Marckts-Zeit zu sequestriren: welches auch auff sein Consulis, und beygesetzter Räthe Requisition, durch die nachgesetzte Obrigkeiten in disem Lande der Fürstl. Graffschafft Tyrol beschehen

hen solle : mit der deutlichen / und außdrücklichen Erklärung / und Bedingnuß / ohnverändert zu beobachten / daß die denen Fallirten zugehörige Güter / Schulden / habende Recht / Forderungen / und Waaren denen Kauffleuthen / welche den Botzner Marckt besuchen / pro rata, ihrer rechtmässigen Forderungen zukommen. Darunter auch unsere natürliche Unterthanen / und die unmittelbahre würckliche Inwohner deß Lands Tyrol / umb ihre billiche Schuldforderungen begriffen seyn ; und bey disen die Qualität und Priorität der Schulden / nach denen Lands-Rechten in Obacht genommen werden ; hievon aber alle andere außländische Prætendenten, ohne Ansehen habender Priorität / außgeschlossen seyn sollen.

30.

Wann Falliment ausser denen Märckten geschehen.

UNd so fern eines Fieranten Falliment ausser der Zeit deß Marckts geschehen wurde / solle gleichwohlen der Kauffleuthe Magistrat die Jurisdiction über dasselbe behalten / ohne daß ein anderer Richter / oder Obrigkeit sich darein zu mengen habe ; außgenommen / daß zu Sicherheit der Interessirten in

der-

dergleichen Falliments-Fällen / von der Ordinari-Obrigkeit wohl eine Versiglung und Verwahrung der Effetti vorgenommen werden mag. Solcher Bolo sequestro und Schlüssel aber/ sollē in dem nechst darauff folgenden Marckt/dem obgemelten Mercantil-Magistrat, gegen Erstattung der hierüber ergangenen rechtmässigen Unkosten außgefolget werden.

31.

Von denen Vergleichen mit denen Falliten.

SO dann ein Fallirter wegen seiner den Marckt angehenden Schulden/ Auffschub / Nachlaß/ oder Vergleich verlangete/ so solle/ wann anderst seine Glaubiger darein willigen / und sich darüber vergleichen/ nach vorhero von dem Mercantil-Magistrat ergangener behöriger Citation, oder Edict, der getroffene Vergleich seine Krafft und Bestand haben / wann zwey Drittel (verstehe nicht der Anzahl der Persohnen / sondern der gantzen Schuld-Summa nach gerechnet) darbey eingewilliget ; folglich auch der übrige dritte Theil / so sich nicht darzu verstanden/ oder abwesend gewesen/ den getroffenen Accord, gleich als ob es gut und freywillig geschehe / mit einzugehen/ und zu unterschreiben schuldig seyn. Und gleichwie die Landes-Unterthanen/

nen/ als oben gedacht / an dergleichen Concurs, und Zertheilung der fallirten Marckt-Effetti auch participieren; so sollen dieselbe / wann sie nur gemeine Schuldforderungen ohne Hypothec haben / obligirt seyn/die Vergleich / so bey der mehreren Summa / wie obgemelt/eingegangen worden / auch zu unterschreiben/und sich darmit zuvergnügen.

32.

Von Wechsel-Brieffen.

DJe Acceptationen der Wechsel-Brieff / sollen auff die Wechsel-Brieff selber / und auch der Nahmen deß Acceptanten außführlich darbey geschriben werden. Dises solle den zwölfften Tag deß Marckts/ von Anfang desselben an gerechnet/ geschehen / und denselben gantzen Tag währen. Wann dann die Acceptation geschehen/ so ist derselbe / welcher acceptirt hat / auff alle Weise schuldig/ die Bezahlung zu thun.

33.

Wie bey der Acceptation der Wechsel-Brieffen sich zu verhalten.

ABer die jenige/ welche zu acceptiren bedencken tragen/sind schuldig auff den Abend deß besagten

ten zwölfften Tages sich zuerklären/ob sie liberamente, sopra Protesto, oder gar nicht acceptiren wollen; damit / wann diser Tag vorbey/ der Innhaber deß Wechsel-Brieffs vergwissert sey/ was er zu gewarten habe. Dann so er die eigentliche Resolution denselben Tag nicht erlanget / mag er den Protest notiren lassen; aber den Wechsel-Brieff soll er in die Schachtel legen/damit andere die solchen honoriren wollen/Nachricht davon bekommen.

34.

Daß über die protestirte Wechsel-Brieff ein eigen Buch in der Cantzley zu halten.

DEr Cantzler solle durch den Actuarium ein besonder Buch halten lassen / in welches außführlich alle zu protestiren übergebene Wechsel-Brieff eingeschriben seyen; und dises solle jeden Contrattanten offen stehen/ damit/ wer dieselbe honoriren wolte/Bericht haben möge.

35.

Weme die Wechsel-Brieff per honor di lettera zu acceptiren zuständig.

WEchsel-Brieff sopra Protest anzunehmen/ und zu bezahlen / hat das Recht der Innhaber der

Wechsel-Brieff vor allen anderen. Hingegen gebühret dem jenigen/auff welchem der Wechsel-Brieff lautet/ das Vorrechte der Acceptation sopra Protest, umb nach Befehl zu erwarten / oder umb auff Rechnung zu stellen.

36.

Verbott der girirten Wechsel-Brieff.

FUr das Künfftige sollen umb Unordnung und Ungelegenheiten zu vermeiden / auff keine Weise girirte, oder überwisene Wechsel-Brieff/ weniger die / wo die Valuta mehr / als von einer Persohn/ oder Handlung gestellet ist / weder angenohmen/ noch bezahlet werden. Wie dann dergleichen Wechsel-Brieff auch nicht eingefordert / intimirt, noch protestirt werden / sondern gäntzlich verbotten seyn sollen : Gleich wie ein solches auch auff andern Wechsel-Plätzen gebräuchig ist.

37.

Von dem Anfang und Ende der Markts-Zahlungen/ und wie sich im Uberschreiben/ oder Giriren zuverhalten.

DIe Markts-Zahlungen fangen sich an den dreyzehenden Tag deß Markts/ und endigen

sich

sich mit dem Marckt / und denen Respect-Tägen. Mit Abzahlung der Schulden von Wechsel und Waaren/ solle im Uberweisen die Ordnung/ so bißhero in Ubung gewesen/ferner gebrauchet werden; daß nemblich ein jeder/so bey einer Post einkommet/ in sein Memorial, oder Giro-Büchlein richtige Verzeichnuß mache; denen man auch bey vorfallenden Strittigkeiten Glauben zuzustellen hat; da anderst der Magistrat kein Hauptsächlichen Mangel oder Arglistigkeit darinnen findet. Solte aber einer sich unterstehen/besagtes sein Memorial-Büchlein durch Correction zu verfälschen / derselbige solle von dem Magistrat mit schärpffester Straff angesehen / und noch darzu für unehrlich gehalten werden.

38.

Von Verbott Zahlungs-Posten mit Lapis oder anderst/ als mit Dinten zu schreiben.

DAmit die Mißbräuche abgethan/und der Argwohn wegen besorgender Veränderung der geschribenen Posten verhütet werden / wird ernstlich verbotten/ die girirende Posten mit Bley oder Lapis zu schreiben/ und sollen keine Entschuldigung/sie habe auch Nahmen wie sie wolle/darzu giltig seyn/sondern alle Zahlungs-Posten solle jeder in das

Giro-Buch mit Dinten schreiben / bey gewartender Straff / so in deß Magistrats Willkuhr stehet.

39.

Von der Schuldigkeit in gewöhnlicher Zeit den Giro zu besuchen.

ALle die jenige so Bilanzi haben / sind obligirt zu denen gesetzten gewöhnlichen Stunden in den Giro zukommen / und zu continuiren / so lange der Bilanz währet ; damit durch die fleissige Zusammenkunfft die Bezahlungen leichter / und bälder zu Ende gelangen. Solte ein oder anderer solches auß Muthwillen oder Boßheit versaumen / und auff die vorhergegangene Warnung sich nicht bessern / derselbe solle von dem Magistrat nach Erkandtnuß gestraffet werden.

40.

Daß überschribene Posten vor Ende deß Marckts mit einander zu ajustiren.

DIe auff obgedachte Weise geschribene Uberweisungs- und Zahlungs-Posten sind für würckliche Zahlungen zu halten. Allenfalls aber in dem Giriren, Schreiben / oder notiren ein Fähler passirte, und vor der Abreise auß dem Marckt nicht

kundt gemacht/corrigirt, und gebessert worden / wird die Gefahr / oder Unglück / so darauß erwachsen möchte/den jenigen treffen/welcher seinem Creditori die Post nicht in Nota gegeben hat.

41.

Wie sich mit den Anweisungen zu verhalten.

WEr die Zahlungs-Posten/ so nur alleinig/ und ohne incontro angewisen / und notiret worden/ mögen dem Creditorem nicht præjudiciren, biß sie ihre würckliche Vollkommenheit erreichet haben ; und im Fall der Creditor von dem Debitore das völlige/oder einen Theil dessen/ so ihme angewisen worden/nicht erhalten köndte ; so solle er schuldig seyn zu rechter Zeit/vor Ende deß Marckts/und der Respect-Täge / wider den Principal-Debitorem, in der Cantzley die geziemende Anzeige/und Protestation zu thun / damit allenfalls der Magistrat die Anweisung wider auffheben/ und den ersten Schuldner zur schuldigen Bezahlung halten könne. Wann aber in gebührender Zeit die Insinuation, oder Protestation nicht geschehen/ soll der überwisene Creditor die Anweisung gültig seyn lassen / und an seinem ersteren Schuldner diserwegen keine Action noch Regress

gress mehr haben; sondern schuldig seyn/ ihme seinen Schuld-Brieff/und Obligation herauß zugeben.

42.

Daß nach erfolgter Acceptation die von Wechslen und Waaren herrührende Posten zu compensiren.

ALles/was nach beschehenen Acceptationen zwischen denen immatriculirten Handels-Leuthen sich incontrirt, so wohl Waaren/als Wechsels-Posten/sollen von einander abgezogen/und für gute Zahlung gelten / und hernach allein der Uberrest durch Uberweisungen / oder bahre Bezahlung entrichtet werden.

43.

Daß/ wann ein Falliment nach der Acceptation geschiehet/ die Conti pro rata portione zu accomodiren.

DA es sich begebe / daß einer nach beschehenen Acceptationen fallirte, so sollen obangeregte Compensationes der Partitten deß Crediti, die sich incontriren, pro rata portione einer jeden Post deß Debiti verstehen (jedoch mag ein jeder seinen eigenen Conto zu erst saldiren) also / und dergestal-

ten/ daß der Creditor die Protesti umb ein mehrers nicht erheben/ noch anderen Fleiß gebrauchen möge/ als allein umb den Uberreſt einer jeden Partitte, ſo nach Abzug beſagter Compenſation, noch pro rata einer jeden Poſt ermangelte.

Und ſo über das Compenſirte der Fallirte bey jemand umb etwas Creditor verblibe / umb was es auch wäre (doch daß es von Marckts-Handlungen herrühre) ſo ſolle der Avanzo, oder Uberfluß unter deß Marckts und andere Innländiſche (nach Anweiſung deß 29. Articuls) Creditores pro rata außgetheilet/ und diſe allen andern vorgezogen werden.

44.

Daß in Falliments-Fällen mögen die Poſten ſo noch nicht verfallen/ neben denen verfallenen compenſiret werden.

IN gleichen Fällen der Fallimenten iſt zu recht erkandt/ daß auch das Jenige / was noch nicht verfallen/ zuſambt dem Verfallenen möge compenſirt werden/ ſo ferne es eben dieſelbige/ und nicht andere Perſohnen betrifft.

45.

Was zu Ende deß Marckts mit unbezahlten Wechſel-Brieffen zu beobachten.

Und

UNd weilen die Erfahrnuß gibet / wie es sehr schwär / ja unmöglich falle / daß zu Ende deß Marckts auff den funffzehenden Tag alle Bezahlungen völlig geschehen können ; in deme mehrern Theils noch einige Uberrest so wohl einzuziehen als außzuzahlen verbleiben ; und sich nicht wohl schicken würde / daß so gleich offenbahre Protesti notiret, und dardurch ein / und ander wohlstehendes Hauß beschimpffet werde ; so sind derowegen die 2. nechstfolgende Täge / als Respect-Täg eingeführet worden / und bißhero in löbl. Gebrauch gewesen / daß / wo einer an einer noch offenstehenden Post gezweiffelt / derselbe Erlaubnuß gehabt / den letzten Tag deß Marckts die Brieffschafften / von welchen solche Uberrest herrühren / versigelter in die Cantzley zu legen ; wordurch dann niemand præjudicirt, noch der Argwohn offenbahr worden ; hernach / wann in folgenden 2. Respect-Tägen die Bezahlung nicht geschehen / er gleichwohl noch den Protest unter dem Dato des letzten Tages im Marckt / an welchem auß obgemelt erheblichen Absichten der versigelte Brieff in die Cantzley geleget worden / erheben können. Derowegen wird erlaubet / daß diser Gebrauch von den jenigen / so offenstehend unbezahlte Posten haben / darein sie einen Zweiffel setzen / noch ferner continuirt werden möge ; daß sie

nemb-

nemblich den fünffzehenden / als letzten Tag deß Marckts/ die versigelte Brieff in die Cantzley lifern; die dann durch den Actuarium verwahret / und auff Begehren biß an den Abend deß zweyten Respect-Tages/ unter dem Dato deß letzten Marckts-Tages protestiret werden mögen. Ausser disem letzten Termin aber solle weiter kein Protest weder notirt, noch herauß gegeben werden ; sondern alle Posten/welche nach solcher bemelter Zeit weder bezahlt/ noch protestirt worden/dem jenigen zu Laste bleiben / der solche einziehen solle. Und mag dann diser an den jenigen von deme ihme die Remessa kommen / nichts weiter suchen. Gleicher Gestalten verstehet es sich auch von denen Anweisungen / welche ebenfahls den letzten Tag deß Marckts versigelter in die Cantzley / und da sie den letzten Respect-Tag Abends noch nicht entrichtet seyn/, protestirt werden mögen.

46.

Von Erlaubnuß auch den funffzehenden Tag deß Marcktes Protest zu erheben.

SOlch gemelte erlaubte Gütigkeit aber ist nicht dahin zuverstehen / daß einer/ der solche nicht gebrauchen wolte / nicht auch am Abend deß letzten Tages deß Marckts Protest erheben könne ;

 son-

sondern es ist für die jenige / welche auß tragendem Respect wider einen Freunde nicht so gleich mit allem Ernst verfahren wollen/ daß dise auch die zwey Respect-Täge auff obgedeute Weise außwarten mögen/ ohne daß sie sich darinnen præjudicieren, noch von deme / so ihnen remittirt, oder assignirt, angeklaget werden mögen/ daß der Protest über den in die Cantzley gelegten versigelten Brieff nicht rechter Zeit erhebt worden seye ; es wäre dann daß einer den letzten Respect-Tag mit Erhebung deß Protests seine Schuldigkeit nicht beobachtete.

47.

Daß auff denen Wechsel-Plätzen/ über die in die Botzner Märckten geschlossene Wechsel / sollen Wechsel-Brieff außgegeben werden/ die doppelt und mehrfache Spatij aber verbotten seyn.

UNd weilen der Mißbrauch eingeschlichen/ daß in andern Handels-Städten/ mit einander in die Botzner Märckte gewechselt wird ; an statt aber / daß der Nehmer dem Geber die behörige Wechsel-Brieff zustellen solte / geschiehet / daß der Nehmer von dem Geber Erlaubnuß bekommet/ die Bezahlung in den Botzner Marckt an seinen Freund zuverschaffen/ ohne daß ein Wechsel-Brieff darüber er-

ergehet ; und wann hernach ein solcher Nehmer eine Summa zusammen gehandelt/ ordiniret er auff einen andern Platz an andere Handels-Leuthe/ daß sie ihme solche Post nach Botzen verschaffen ; diser schreibet wider anderen / und so auch mehrmahlen weiter : hernach geschiehet / daß die Avisi an den/ welchem die Rimessa nach Botzen zukommen solle / auff folgende Weise ergehen : der andere schreibet/ daß er auff Ordine des Ersten die Rimessa thun solte ; es werde aber von dem Dritten folgen ; der Dritte meldet/ es solle es der Vierdte providiren, und solcher Gestalten manchmahlen weiters : daß eine solche Post wohl auff unterschidlichen Plätzen umblauffet/ und manchmahl über eine Rimessa, die in dem Botzner Marckt eingezogen werden solle / zwey / drey/ vier / ja biß sechs Brieffe / oder Spazij von unterschidlichen Städten/ und Handels-Leuthen einlauffen : woraus Verwirrung und Hindernuß in Registrirung der Posten ; ja auch Unkosten und Nachtheil ; nicht weniger Hemmung Güter Handels-Ordnung entstehet. Es wird derowegen alles Ernstes verbotten/ daß kein Handelsmann / auff welchem Platz er auch seye/ sich unterfangen solle/ die Rimessa an deß jenigen / von deme ihme die Valuta gegeben worden / seinen Freund zu thun ; sondern er solle dem Geber seine gewöhnliche/ und alle-

 zeit

zeit üblich gewesene Wechsel-Brieff / welche an den jenigen/deme die Bezahlung in dem Marckt zu kommen solle/zahlbar lauten zu stellen / welche hernach von dem Geber der Valuta mit behörigem Spazio deme/so solchen einziehen solle übersandt werden; und diser/an den solcher zahlbar lautet/gehalten seyn/ auf behörige Zeit/ Acceptation, und Zahlung zu fordern.

48.

Von Erlaubnuß durch die zweyte Hand in die Botzner Märckt zu wechseln.

GLeichwie aber billich ist / daß erlaubet werde/ durch die andere Hand in den Marckt zu negotieren, in Ansehung der jenigen/so auff Plätzen wohnen/ da nicht gewechselt wird (die dann ohn-umbgänglich durch andere Orth sich helffen müssen) wie auch daß mehrmalen von einem Platz an den andern in die Märckte zu trassiren / oder zu remittiren Commissionen ertheilet werden müssen/ solle derowegen ein solches zugelassen/ und erlaubet seyn; als zum Exempel:

Peter von Bologna ordinirt dem Johannes in Venedig/daß er für seine Rechnung fl. 1000. mehr oder weniger/ nach Botzen remittire, biß so weit ist es erlaubet/ und ist der jenige / deme mit Brieffen von

von Venedig dergleichen Rimessa zukommet / schuldig davon Acceptation, und Bezahlung zu procuriren, oder in deren Ermanglung Protest zu erheben.

Wann hingegen Peter von Bologna eine solche Post per conto des Antoni von Ferrara, und nicht für sein eigene Rechnung remittirn, oder aber Johannes in Venedig an statt des Peter von Bologna seine Commission von Venedig auß zu effectuiren, es durch Franciscum in Augspurg thätte; so solle derjenige/deme dergleichen Rimessa zukommet/ in deme ihme dise Umbschweiffung ohnumbgänglich wissend wird/nicht gehalten/noch schuldig seyn / weder Acceptation, noch Zahlung/ noch Protest zu procuriren: ja wann es ihme gefällig / so mag er eine solche Rimessa einzuziehen / gar versagen. Seine Schuldforderung und aller Schaden / so auß dem Wechsel- und Gegen-Wechsel entstehet/solle ihme bey seinem ersten Debitore gleichwohl fest / und giltig bleiben/ biß so lange ihm die Bezahlung auff rechten Weeg zukommet. Wäre es aber einem anständig die Bezahlung zu nehmen / so mag er es thun / doch ohne Obligo, über das gantze / oder was daran restiren möchte / so es rechter Zeit nicht bezahlet würde/ Protest weder notiren zu lassen noch zu erheben. Von der Summa aber/die er einbringet/ ist erlaubet / so

vil Provisionen zu einem Drittel per Cento für sich zu behalten / als vil der Spazij in solcher Parthey passirt seyn / und darff er allein umb den Uberrest seinem Freund Credito geben. Derselbe hat seinen Regress an den Geber deß Brieffs / und diser an den jenigen / für welches Conto, die Rimessa geschehen ; und so weiter / biß zu dem / der die Unordnung verursachet / zu suchen. Gleichwie auch diser allen Præjudiz, und Schaden / welcher / weilen der Brieff nicht protestirt worden / entstehen möchte / zu leyden hat.

49.

Daß auch die Tratten über die andere Händ nit sollen extendirt werden.

NIcht weniger ist es auch mit den Wechsel-Tratten zu halten / welche wann sie durch mehr / als 2. Hände gehen / von dem jenigen / auff welchen sie gestellet / auff keine Weise anderst / als so es ihme gefallet / per honor di Lettera acceptirt, und bezahlet werden dörffen. Und soll er sich auff den Geber deß Brieffs zuruck valiren, und mit keinem andern darüber Rechnung halten. Und falls ein solche Tratta den jenigen / auff den sie gestellet ist / selber angienge / solle er nichts destoweniger anderst nicht / als wie oben

oben gesagt/ so es ihm beliebte/ per honor di Lettera acceptirn, und bezahlen/ und sich von dem Geber deß Brieffs erhohlen : Er hingegen lässet seine schuldige Post biß den hernachfolgenden Marckt offen/ ohne daß seinem Creditori erlaubet seye/ von ihme einige Interesse, noch Aggio zu fordern. Und dises bey Straff zweyhundert Thaler / so offt darwider gehandelt wird; Eine gleiche ohnnachlässige Straff ist auch gesetzet denen jenigen / so dem Verbott zu wider girirte Wechsel-Brieff bezahlen.

50.

Von dem verbottenen Cambij Sechi, oder bemäntelten Wechslen.

SO dann ist offenbahr / daß auff vilen Handels-Plätzen/der höchst-schädliche Mißbrauch geübet wird/ daß maucher gleich Anfangs in dem nidrigsten Preiß auff die Botzner Märckte Gelder disponiret ; später hernach aber / oder gar erst / wann die Spazij spediret werden sollen / und der Preiß am höchsten gehet/ von eben dem Debitore wider Geld nimmet / und das Debitum mit dem Credito vergleichet ; ohne daß weder einer / noch der andere/ einigen Wechsel-Brieff noch Spazio von Handen gibet ; in dem Marckt auch weder Debito, noch

noch Credito davon gesehen wird. Worauß dann truckene falsch-bedeckte Wechsel entstehn/ die nichts/ als den blossen Nahmen haben / sonsten im Werck selber in allen Gesätzen verbottene/ falsch-bemäntelte Wucher sind. Solchem nun in disen Märckten zu steuren/ wird statuirt, und erkläret / daß da es sich begebe / daß für das künfftige ein Debitor sich beschwärte/ dergleichen Avalli, und Wucher erlitten zu haben/ ob es auch auff einem frembden Platz/ und unter einer gantz anderen Jurisdiction geschehen wäre / so ferne der Wechsel mit dem Nahmen diser Märckte bemäntelt worden/ und unter disem Handlungs-Foro deß beklagten Effetten sich fänden / der beschädigte auß denenselben seinen rechtmässigen Ersatz solle fordern können : nicht weniger auch der Magistrat von eben disen Mittlen die Straff beziehen / welche er zu Abtreibung solch unerlaubter Handlungen für billich erachtet.

51.

Wohin die eingehende Geld-Straffen gehörig.

Von allen in vorstehenden Capitlen gedroheten/ und anbefohlenen / wie auch von denen in des Magistrats Gewalt und Willkuhr gesetzten/ und be-

bezogenen Straffen/ soll zwey dritte Theil dem Fiscal diser Hochfürstl. Graffschafft Tyrol/ und ein dritter dem offtermelten Mercantil-Magistrat zukommen.

52.

Von Erlaubnuß neue Capitel und Reglen zu begreiffen.

WEilen aber nicht alle Fälle/ so für das künfftige sich begeben können/ zuerathen; weniger vorher zu sehen ist/ was zu Erhaltung/ und Verbesserung der Märckte/ und Nutzen der jenigen/ so solche besuchen für das künfftige zu decretiren vorträglich/ und nöthig seyn dörffte / so mögen mehrgemelte Magistrat, und in der Marckts-Matricul eingeschribene Kauffleuthe nach Beschaffenheit der künfftigen Begebnussen / und Occorenzien solche Ordnungen/ Reglen / und Capitel begreiffen / wie sie es für thunlich/ und nöthig erachten ; jedoch daß sie selbige Ihro Ertzfürstl. Durchläucht dem Lands-Fürsten zu gnädigster Approbation überschicken. Worauff hin sie solche zu deren unverletzlichen Observantz/ trucken und außfertigen lassen können.

53.

Von der Vorbehaltung Jhro Ertz-Fürstl. Durchläucht/ die Capitel und Freyheiten zu mindern/ und zu mehren.

SChließlichen behalten sich Jhro Ertz-Fürstl. Durchläucht Jhre vollkommene Authorität bevor / dise Capitel/ und jeden deren Innhalt/ zu veråndern/ zu erläutern / zu mindern / und zu mehren ; auch alle/oder theils derselben gar auffzuheben / wie es Jhnen gnädigst gefällig / und für nothwendig erachtet werden wird/ rc.

WAnn Wir dann dise deß Mercantil-Magistrats und gesambter Contrattation zu gedachtem Botzen / allerunterthänigste Bitte gnädigst angesehen/und darbey betrachtet/ daß dise zum Theil neue Privilegia, und Freyheiten / sambt denen zugleich darunter begriffenen Satzungen/ wann sie mit schuldigstem Respect und Gehorsamb sorgfältig beobachtet/ danebens vor allen Kauff- und Handels-Leuthen die Nothwendigkeit der sonst so belobten Kauffmanns-Treu nicht hindann gesetzt/sondern in allweg gezimmend in acht genommen wird / vorderst zu mehrern Auffnamb deß Botznerischen Commercien-Staats/ dann zu einer Richtschnur / Regel

und guter Ordnung / mithin auch zu der gesambten Fieranten sicherm Verhalt / eingerichtet / und erläuteret: dieselbe zumahlen von Unsern O.O. Stellen / besag ihrer in Sachen gehorsambst eingesendten gutächtlichen Berichten von letzten December deß abgewichenen 1717. dann 30. Mertzen und 7. May dises lauffenden Jahrs auff Weiß / wie solche hieoben inserirt seynd / nach vorläuffig darüber gepflogener reifflichen Uberlegung nicht allein für ohnbedencklich / sondern nach dem heutigen Handels-Lauff allerdings nothwendig: auch zu mehrern Flor und Auffnehmung der Botznerischen Handelschafft und Jahr-Märckten gar ersprießlich und wohl eingerichtet befunden / und geachtet worden.

Als haben Wir mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath und rechtem Wissen obgemelte deß Botznerischen Mercantil-Magistrats und gesambter Contrattation wohl hergebrachte / und zum Theil neuerlich noch mehrers erleuterte und vermehrte Privilegia, Freyheiten und Vorrechte / bevorderst auch zu guter Ordnung unter dem Handels-Stand dienende löbliche Satzungen nach deren obigen Innhalt und Begriff / allergnädigst verliehen / confirmirt, erneuert / und genemb gehalten. Verleihen / erneueren / halten genemb / und bestättigen ihnen auch solche auff obverstandene Weiß auß Lands-Fürstlicher

Macht hiemit wissentlich / und in Krafft dises Briefs/ was Wir denenselben von Recht und Billichkeit wegen daran zu confirmieren, zu erneueren/ und genemb zu halten haben können / und mögen/ meinen/ setzen / und wollen daß ein jeweiliger Mercantil-Magistrat und gesambte Handelsgenossen diser Unserer denenselben hierüber von neuem ertheilten gnädigsten Bestättigung / auch Genembhaltung nach obigem Innhalt und Begriff jetzt und ins künfftig sich ruhiglichen gebrauchen / erfreuen und geniessen können und mögen / allermänniglich unverhindert/ jedoch mit dem gnädigsten Vorbehalt/ mehrerdeute Privilegia, Freyheiten / Vorrechte und Satzungen nach gestalten Sachen und Vorfallenheiten nach Unserm gnädigsten Belieben und Wohlgefallen/zu ändern/zu mindern/und zu mehren/oder gar abzuthun und auffzuheben.

Und gebietten darauff allen und jeden Unsern nachgesetzten Geist- und Weltlichen Obrigkeiten/ Prælaten/Grafen/Freyen Herrn/ Rittern/ Knechten/Lands-Haubtleuthen/Haubtleuthen/Land-und Vogten/ Pflegeren / Verweseren / Ambtleuthen/ Schuldheissen/Burgermeistern/Richtern/Räthen/ Burgern/Gemeinden/ und sonsten all anderen Unseren Unterthanen/ und Getreuen/ was Würden / Stands/ Ambts oder Weesens die seyn mögen / inson-

sonderheit aber einen jetzig und künfftigen Lands-Haubtmann an der Etsch / Ober-Ambts-Pflegern zu mehrgedachten Botzen / auch Stadt- und Land-Richtern daselbst ernstlich und vestiglich mit disem Brieff / und wollen daß sie offtwiderhohlten Mercantil-Magistrat und gesambte Contrattation auch jeden deroselben Einverleibten / zu mehrbemelten Botzen / bey diser Unserer denenselben ertheilten gnädigsten Genehmhaltung kräfftiglich hand haben / schützen und dabey verbleiben lassen / darwider nicht thun / noch daß jemande anderm zu thun gestatten sollen / in kein Weiß noch Weeg / als lieb einem jeden seye Unser schwäre Ungnad und Straff zuvermeiden / dann daß meinen Wir ernstlich. Mit Urkund dises Brieffs / besigelt mit Unserm Kayser-Königl. und Ertzhertzoglich anhangenden Insigel / der geben ist in Unserer Stadt Wienn den Sechsten Augusti im Sibenzehenhundert und achtzehenden / Unserer Reiche deß Römischen in Sibenden / deren Hispanischen im Funffzehenden / und deren Hungar- und Böheimbischen im achten Jahr.

Carl.

Ph. Ludwig Graff v. Sintzendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majest. proprium.

Johann Georg von Buel.

Register oder Innhalt deren vorstehenden Capitlen.

Das 1. Capitel. Von dem Anfang der Märckten.
Das 2. Wie lang die Märckte währen.
Das 3. Von der Erwählung der Magistraten / deren Authorität und Gewalt.
Das 4. Daß keiner sich entschuldigen solle / das Ambt anzunehmen.
Das 5. Von der Approbation und Bestättigung deß Magistrats.
Das 6. Welche Sachen / Materien / und Persohnen dises Magistrats Judicatur unterworffen.
Das 7. Daß die Lands-Leuthe davon befreyet seyen.
Das 8. Von Abstraffung der Gutfertigern / und von dem Gewalt ihrer mit dem Kauffleuthen und Speditoren habender Differentien zuerkennen.
Das 9. Wie lang deß Mercantil-Magistrats Gewalt währet / und wie weit die Executionen sich erstrecken.
Das 10. Von denen Arresten verdächtiger Persohnen / und ihrer Waaren.
Das 11. Von der Verlängerung deß Marckts / und der Respect-Tägen.
Das 12. Von der Erwählung deß Cantzlers / deß Actuarij, und Pedels, von jedes Ambts Schuldigkeit / und Ertzfürstl. Approbation.
Das 13. Von der Erlaubnuß / zu Bestreitung der Unkosten / Anlage zumachen.
Das 14. Von Erwählung der Sensalen / ihrer Beaydigung / und widerhohlter Wahl.
Das 15. Daß alle Streit-Sachen auff kürtzesten Weeg / sine strepitu Judicij, verabschidet / und die Advocaten nicht zugelassen werden.
Das 16. Wegen Appellation von den Urthlen erster Instantz / deren Termin,

Termin, und daß von denen Beschaiden / so noch in Unterredung stehen / nicht zu appellieren.
Das 17. Daß die Urtheil anderer Instantz sollen exequiert werden.
Das 18. Von Erlaubnuß Geld-Straffen auffzulegen.
Das 19. Von dem Insigel / und Titul der Magistraten.
Das 20. Wie die Magistrat, und deren Residentz zu respectieren.
Das 21. Von Beschaffenheit deren / so in die Matricul auffgenommen werden.
Das 22. Von der Schuldigkeit der Kauffleuth / auff Begehren der Magistraten zu erscheinen / so offt sie eingeladen werden.
Das 23. Welche Kauffleuthe für Contrattanten zuerkennen / daß bey vorkommenden Fallimenten auch Antheil an denen Effetti haben.
Das 24. Von der neuen Wahl der jenigen / so eine Compagnie-Handlung auffheben / und in die andere tretten.
Das 25. Daß die / so mit dem gedruckten Patent versehen / nicht arrestiert werden sollen
Das 26. Von der Festhaltung der geschlossenen Handels-Contracten.
Das 27. Welchen Tag / und wie die Wechsel Preiß zu stellen.
Das 28. Daß die Vollmachten / Compliment / und Handels-Auffschreibungen in die Cantzley zu geben / und wie bey deren Auffhebung sich zu verhalten.
Das 29. Von Fallimements-Fällen.
Das 30. Wann Falliment ausser den Märckten geschehen.
Das 31. Von denen Vergleichen mit denen Falliten.
Das 32. Von Wechsel-Brieffen.
Das 33. Wie bey der Acceptation der Wechsel-Brieffen sich zu verhalten.
Das 34. Daß über die protestirte Wechsel-Brieff ein eigen Buch in der Cantzley zuhalten.
Daß 35. Weme die Wechsel-Brieff per honor di lettera acceptiren zuständig.
Das 36. Verbott der girirten Wechsel Brieff.
Das 37. Von dem Anfang und Ende der Marckts-Zahlungen / und wie sich im Uberschreiben / oder Giriren zu verhalten.
Das 38. Von Verbott Zahlungs-Posten mit Lapis oder anderst / als mit Dinten zu schreiben.

Das

Das 39. Capitel. Von der Schuldigkeit in gewöhnlicher Zeit den Giro zu besuchen.
Das 40. Daß überschribene Posten vor Ende deß Marckts mit einander zu ajustiren.
Das 41. Wie sich mit den Anweisungen zu verhalten.
Das 42. Daß nach erfolgter Acceptation die von Wechslen und Waaren herrührende Posten zu compensiren.
Das 43. Daß/ wann ein Falliment nach der Acceptation geschiehet/ die Conti pro rata portione zu accomodiren.
Das 44. Daß in Falliments-Fällen mögen die Posten so noch nicht verfallen/neben denen verfallenen compensiret werden.
Das 45. Was zu Ende deß Marckts mit unbezahlten Wechsel-Brieffen zu beobachten.
Das 46. Von Erlaubnuß auch den funffzehenden Tag deß Marcktes Protest zu erheben.
Das 47. Daß auff denen Wechsel-Plätzen / über die in die Botzner Märckten geschlossene Wechsel/sollen Wechsel-Brieff außgegeben werden/die doppelt und mehrfache Spatij aber verbotten seyn.
Das 48. Von Erlaubnuß / durch die zweyte Hand in die Botzner Märckt zu wechslen.
Das 49. Daß auch die Tratten über die andere Händ nit sollen extendirt werden.
Das 50. Von dem verbottenen Cambij Sechi , oder bemäntelten Wechslen.
Das 51. Wohin die eingehende Geld-Straffen gehörig.
Das 52. Von Erlaubnuß neue Capitel und Reglen zu begreiffen.
Das 53. Von der Vorbehaltung Ihro Ertzfürstl. Durchläucht/ die Capitel und Freyheiten zu mindern/ und zu mehren.

E N D E.

EX MERCE
PULCHRIOR

DIPLOMA
DE CLEMENTISSIMI
PRIVILEGGI,
DA
SUA SAC. CESAREA, E CATHOLICA MAESTA
CARLO SESTO &c.&c.
CONCESSI
ALLE FIERE DI BOLZANO,
CON SUOI CAPITOLI, REGOLE, ET ORDINI.

Clementissimamente confirmati, ampliati & accresciuti.

Da essere inuiolabilmente osseruati.

Con Licenza de'Superiori,

In BOLZANO, per Michele Gaßmayr, Stampatore della Città, 1719.

NOI CARLO SESTO,

per l'IDDIO Grazia Imperatore de Romani, ſempre Auguſto, Re d'Alemagna, delle Spagne, d'ambe le Sicilie, di Gieruſaleme, dell'Indie, e d'Ungaria, Boemia, Dalmazia, Croazia, Schiauonia, &c. Arciduca d'Auſtria, Duca di Borgogna, Stiria, Carinthia, Carniola, e Wirtemberga, Conte d'Habspurgo, Fiandra, Tirolo, e Gorizia, &c.

CON queſto preſente Diploma notifichiamo, ed'accertiamo à tutti, qualmente li honoreuoli noſtri fedeli cari, li Conſuli, e Conſiglieri del noſtro Magiſtrato Mercantile di Bolzano, unitamente con l'univerſale Contrattazione ci hanno umiliſſimamente rapreſentato, qualmente la medeſima da tempo immemorabile in quà ſia ſem-

pre ſtata proveduta dalle ſourane grazie , e cura Paternale delli noſtri glorioſi Anteceſſori nel Regno, e Regime delle noſtre Prouincie Superiori , ed' Inferiori Auſtriache, con diverſi ampli Priuileggi, Prerogatiue, ed'eſenzioni ; e che coſi il Commerzio nelle transandate Fiere ſotto tale ſourana Protezione e d'indi anche con l'inſigne cooperazione ed'eſercitata diligenza, e zelo delli mentouati noſtri Magiſtrati Mercantili , parimenti della da loro verso qualonque ſempre dimoſtrata retta giuſtizia, nell'amminiſtrazione, e giudicature d'affari Mercantili , e perciò ſia peruenuto ad'una floridezza ed'aumento riguardeuole ; quali Privileggi, Eſenzioni, e prerogatiue , ſono ſtati rinouati, e confirmati, ed'eſteſi li 15 Settembre 1635. li 18. Ottobre 1648. e 19. Luglio 1663. dalli noſtri Predeceſſori, e l'ultima volta ſpecialmente dalla Maeſtà dilettiſſima del noſtro grazioſo e colendiſſimo Signor Genitore Imperadore LEOPOLDO di feliciſſima memoria ſotto li 30. Agoſto 1666.

Inerendo ora all'umiliſſima ſupplica à Noi portata come Signore e Principe ſourano delli Principati e Provincie dell'Auſtria ſuperiore & inferiore clementiſſimamente ſi degniamo non ſolo di confirmare nelle Grazie Ceſaree, & alli medeſimi totalmente li ſopra detti Privileggi, mà di ratificare parimente per la futura oſſervanza anco queſti , per eſſere li medemi ſecondo il

pre-

presente corso, ed'uso della negotiazione, e principalmente per ogni sua direzione, promozione, e bene, come pure per non minore sua sicurezza, con tutta la prouidenza regolati ampliati e parte di nouo accresciuti, e più diffusamente spiegati, e sono di parola, in parola li seguenti.

CAPITOLO I.

DELLE FIERE, & LORO PRINCIPIO.

VOlendo stabilire il tempo preciso, nel quale principiare debbano le fiere, per commodo, e scienza de'forestieri, e gouerno nella speditione delle Mercantie loro, come anco per saper opportunamente prendere le misure di portarsi à Bolzano, si stabilisce, che quattro ogni anno siano le fiere, cioè la Prima mezza Quadragesima, la Seconda Corpus Domini, la Terza di S. Bortolamio, e la Quarta di S. Andrea; dà essere tenute, nominate, e trattate per tali, dà principiarsi quella di mezza Quadragesima il primo giorno feriale doppo la terza Domenica di Quadrag. quella del Corpus Domini, il primo giorno feriale doppo la solennità del Sacratissimo Corpo di nostro Signor Giesù Christo; la fiera S. Bortolamio, ò S. Egidio il primo giorno feriale doppo la Natività della

Glo-

Gloriosissima Vergine nel Mese di Settembre, e la quarta S. Andrea, il primo giorno del Mese di Decembre, e succedendo di Domenica, nel giorno seguente.

CAPITOLO II.

Della Duratione delle Fiere.

OGni una di dette fiere douerà durare giorni quindeci, conforme il solito, contandosi per leuare tutti li dubij dalla mattina del giorno, che principiaranno, sino al tramontare del sole del quinto decimo giorno inclusiue, al qual tempo, sonata la Campanella per segno della spiratione, s'intenderà terminata la fiera, salui però sempre li casi della prorogatione della medesima, e de'giorni di rispetto, e pagamenti, come si dirà più amplamente nelli susseguenti.

CAPITOLO III.

Dell'Elettione delli Magistrati, e del tempo del loro Ministero.

NElla fiera S. Andrea di cadaun'anno douerà farsi dalli Mercanti della Contrattatione elettione con pluralità de'Voti, di un Consule, e due Consiglieri per Giudici di prima Instanza, e parimente di altro Consule, e due pure Consiglieri, che formaráno per le

ap-

appellationi il Tribunale della seconda ; il Ministero de'quali durerà per un anno continuo, potendo quelli, che fossero stati Consiglieri nell'anno antecedente essere eletti Consuli, & anco Giudici di Appellatione, con questa circonspettione però , che quando il Consule sarà Alemano, li due Consiglieri siano Italiani, il Giudice di Appello parimente Italiano , e li due Consiglieri Alemani, & è conuerso, il che sempre si douerà osseruare.

CAPITOLO IV.

Che niuno possi ricusare la Carica.

AFfine che il Publico non venga negletto , Tutti quelli, che saranno eletti per Magistrati, comparendo in fiera , e quella durante non potranno sotto qualsiuoglia pretesto ricusare di sostenere le loro cariche, nè meno partirsi sotto irremissibile pena di fiorini trecento, indifferentemente a ciaschedun ricusante, reseruate però le cause di legitima escusatione, dà essere conosciute dal Consule , quale in tale euento habbi auttorità di dispensare l'accettatione della Carica.

CAPITOLO V.

Dell' approuatione delli Magistrati dà riportarsi da S. Alteza Serenissima , e giuramento de medesimi.

SEguite le mentouate Elettioni saranno tenuti li Magistrati

gistrati darne humilissima relatione à Sua Alteza Serenissima Arciducale, per riceuerne la clementissima Approuatione, & auanti intraprendere la loro Carica, doueranno prestare nelle mani delli Magistrati, che usciscono di fontione, il giuramento, per l'osseruanza de' Priuileggij, Capitoli, & Ordini di queste fiere, e di aministrare buona Giustitia.

CAPITOLO VI.

Delle persone, cose, e materie sottoposte alla Giurisdittione de'Magistrati.

HAueranno li Magistrati prelodati auttorità in tempo di fiera, e quella durante di riconoscere, terminare, e giudicare priuatiuamente ad ogni altro, per maggior numero de' Voti, tutte le liti, Cause, differenze, Controuersie, che vertissero, ò in qualonque modo vertire potessero, per occasione de Cambi, prestanze di dinari, interessi, depositi, aggi, compre, vendite di mercanzie, contratti, e destinati pagamenti in fiera, e per fiera, con ogni altra cosa annessa, connessa, e dipendente dà negotiati, e conuentioni delle, e per le fiere, siano le cose vertenti trà forestieri, terrieri, ricchi, poueri, botteghieri, merciari, ò altri, che tengono botteghe aperte, banchi, di qualsisia sorte, natione, stato, e conditione, che tutti nell' accenate materie si intenderanno sottoposti al detto Magistrato.

CA-

CAPITOLO VII.

Delli Paesani non soggetti alla Giudicatura del foro Mercantile.

QUelli, che pigliassero, e comprassero robbe per uso loro, & ne vendessero a'Mercanti, come anco li Paesani, e Sudditi, che frà loro negotiassero vini, biade, animali, pelame, & altre cose simili, che non fossero attinenti, nè dependenti dalle fiere, e negotiati in, & per quelle, non sogiaceranno alla Giurisdittione di questo Magistrato Mercantile.

CAPITOLO VIII.

Dell'Auttorità de'Magistrati sopra Conduttori, e Speditori di castigarli, e conoscere le differenze.

SArà lecito ancora alli Magistrati antenominati, di giudicare, conoscere, e diffinire le differenze vertenti con Conduttori, Speditori, Fattori, e di castigarli, se trascurassero la buona custodia, missione, Condotta, e speditione delle mercanzie ad essi commesse, e consignate, parimente li Carrettieri, Barcaroli, Cauallari, che per negligenza non conduranno opportunamente, e custodiranno fedelmente le merci in tempo di fiera, & anco fuori, sì che dà tali mancamenti venissero cagionati a'Mercanti, aggrauij, danni, ritardamento, discredito, & alle robbe detrimento alcuno, il che però s'intendi di quelle persone, che conduranno, e seruiranno a benefitio delle proprie fiere, e non per transito.

CAPITOLO IX.

Della Giurisdittione de'Magiſtrati, quanto tempo duri, e come continui per le eſſecutioni.

LA Giurisdittione di eſſi Magiſtrati durarà per tutto il corſo della fiera, nè più oltre poſſano ſedere per giudicare, bensì però conſeruino, & habbino l'auttorità ſuo anco nelli due giorni di riſpetto, per concedere ſequeſtri, e bolli, ſecondo il biſogno, e fare eſſequire le ſentenze di prima, e ſeconda Inſtanza, etiandio doppò finita la fiera, con obligo ingionto alli Magiſtrati, Giudici, e Vicarij, tanto della Città di Bolzano, quanto in qualſiuoglia altro luogo di queſta Contea del Tirolo, e Paeſi Hereditarij, à requiſitione del Conſule, e Conſiglieri del nominato Magiſtrato Mercantile, concedere eſſecutiuamente tutti li ſuffragij neceſſarij, & opportuni per la finale eſſecutione delle prelodate loro ſentenze; come anco con prontezza corriſpondere alle requiſitoriali de'medeſimi, eſſequirle, e darli ogni aſſiſtenza, braccio, & adempimento in tutte le coſe dipendenti, e ſottopoſte alla Giurisdittione de'mentouati Magiſtrati.

CAPITOLO X.

Delli Arreſti perſonali, e reali.

HAuerà il Conſule del Magiſtrato auttorità di procedere, e concedere arreſti perſonali in Bolzano con-

tro

tro persone sottoposte alla sua Giudicatura, e legitimamente sospette di fuga, nel tempo di fiera, & à richiesta del Consule istesso, il medesimo sià essequito dà ogni Giudice di qualsiuoglia luogo di questo stato, con obligo doppo seguito l'effetto, e sicurezza delle persone arrestate, di darne subito ragguallio al Consule e Consiglieri senza dilatione alcuna, e simile auttorità, si douerà estendere anco alle sequestrationi di mercanzie in tempo di fiera essistenti in qualsiuoglia luogo di questa Arciducale Contea osseruando quanto di sopra è stato dichiarato.

CAPITOLO XI.

Della Prorogatione della Fiera, e giorno di Rispetto.

POtraño li Magistrati, e Trattanti, per legitime, e rileuanti Cause prorogare frà loro la fiera, giorni di rispetto, e pagamenti, conforme richiedesse il bisogno, nel qual caso si intenderà alli medemi Magistrati prorogata anco la Giurisdittione per tutto quel tempo, che sarà prolongata la fiera.

CAPITOLO XII.

Dell'elettione del Cancelliere, Attuario, e Bidellò, loro offitio, obligo, giuramento, & approuatione.

COmpetirà alli Magistrati, e Trattanti l'auttorità di elegere un soggetto qualificato, & intelligente per Cancelliere, & un Notaro sufficiente per Attuario dà

essere confirmati dall'Arciducale Altezza Sua Serenissima, e con obligo a' medesimi eletti di prestarne il giuramento di fedeltà nelle mani de prefati Magistrati, douendo il Cancelliere hauere la direttione principale della Cancellaria, tenere, e far tenere dal sodetto Attuario tutti li atti attinenti alla fiera, e Magistrati ben regolati, e registrati nelli Protocolli proprij, destinati à questo effetto, in idioma Tedesco, ouero Italiano conforme la prattica, commodità, e qualità delle parti, quali Prottocolli insieme con li Processi, e tutte le altre scritture attinenti alla fiera, doueranno essere conseruati nell'Archiuio publico deputato già nel Palazzo di Residenza delli Magistrati, quali anco tasseranno le mercedi, che li prefatti doueranno conseguire, & elegeranno parimente un publico Bidello giurato per bisogno, e seruitio delli Magistrati, e Contrattatione, quali hauerànno la facoltà di venir à noua ballottatione de' medesimi in euento di legitima occorrenza.

CAPITOLO XIII.

Dell'Auttorità d'imponer Colletta per le spese.

HAuerañо li accenati Magistrati auttorità con l'assenso della Contrattatione d'imponere una ragioneuole colletta sopra le mercanzie, per supplire alle spese, che gli occoresseron, potendo essere detta colletta aumentata, ò diminuita, conforme all'essigenze, e circonstanze de' tempi, e bisogni della fiera.

CA-

CAPITOLO XIV.

Dell'elettione delli Senſali , loro giuramento e Ballottatione.

IN oltre poſſino li Magiſtrati elegere , e deputare con pluralità de'Voti li Senſali tanto di Cambij, come di mercanzia, in quel numero, chegli parerà ſecondo il biſogno delle fiere : da eſſere aſſonti , e nouamente ballottati di trè anni, in trè anni, douendo li elletti Senſali preſtare il giuramento nelle mani de'medeſimi Magiſtrati,& eſſere approuati da S. Altezza Arciducale,e niun altro,fuori che li deputati dalli Magiſtrati, potrà in queſte fiere eſſercitare,e fare ſenſarie, ſotto qualſiuoglia preteſto, colore, e ſcuſa, in, &, ſotto pena della nullità de contratti ſtabiliti da mezani non approuati , e di talleri cento da incorerſi toties quoties alcuno preſumeſſe , & ardiſſe controuenire , eſcludendo per ſempre da queſto impiegho li Hebrei di qualonque natione, & oltre la ſodetta anco in pena a'queſti contrauenendo di eſſere eſſiliati per ſempre dá queſte fiere.

CAPITOLO XV.

Del giudicare ſummariamente le Cauſe, e del eſcluſione de Auocati.

LE Giudicature debbano farſi ſummariamente con lò ſtile mercantile, udite le ragioni delle parti : riguardata la ſola verità del fatto, ſenza formatione di Proceſſo ſolenne, figura, ò ſtrepito di Giuditio; e ſenza alcuna

 recog-

recognitione alli Giudici delle loro fatiche, escludendo da'questo Tribunale l'Auocati legali, a trattare, e dispu-tare le cause, salua però sempre alli Magistrati la facoltà di admettere conforme li casi, circonstanze, & essigenza delle cose, persone, e tempi.

CAPITOLO XVI.

Dell'appellatione dà sentenze di prima Instanza & prohibitione di quella dà Decreti Interlocutorij.

VOlendo alcuno appellarsi dalla senteẽza di prima Instanza, auanti li Giudici della seconda, habbi tempo di farlo per tutto il giorno seguente à quello della sentenza, feriato, ò non feriato, qual spirato cada immediatè dal Benefitio dell'appellatione, e sia esseguita la prima sentenza, restando pure prohibita l'appellatione da qualsisia Decreto interlocutorio non diffinitiuo.

CAPITOLO XVII.

Dell'inappellabilità delle sentenze di seconda Instanza, loro essecutione, e del tempo della reuisione.

LE sentenze del Magistrato di seconda Instanza, come anco quelle della prima non appellate, e consequentemente passate in giudicato, doueranno im̃ediatamente & omninamente essere essequite, senza che se ne possa dà alcuno ritardare la pronta essecutione, sotto qualsiuoglia pretesto di ulteriore ricorso, e meno potrà essere admesso

alcun

alcun deposito in luogo di essecutione, mà questa sarà intieramente consumata coll'effetiuo, e attuale pagamento, quale seguito, e non altrimente se alcuno bramasse implorare la reuisione da Sua Altezza Serenissima, ò suo Eccelsissimo Arcano Consiglio, sarà tenuto farla notare in Cancellaria, e di interponerla per tutto il giorno seguente alla sentenza, anco che fosse giorno di rispetto, e doppo interposta habbi tempo di introdurla due mesi, e mancando in ciò decada immediatamente dal beneficio della reuisione.

CAPITOLO XVIII.

Della facoltà d'imponere pene pecuniarie.

E Perche è necessario, che li predetti Magistrati, sì di prima, che di seconda Instanza, sostenghino con decoro, e rispetto la loro giurisdittione, haueranno auttorità di procedere con mandati penali pecuniarij pro qualitate facti, sino alla summa di fiorini cinquecento, contro li mercanti disubedienti, e che sprezzassero in qualsiuoglia modo, con fatti, ò parole il Magistrato; e potendo le conuersationi a Tauola con altri Mercanti interessati nelle cause vertenti facilmente cagionare qualche gelosia e sospetto, e all'incontro li Magistrati stando insieme essere di auanzamento di tempo, e di molto commodo per la pronta speditione delle cause, doueranno il Consule, e Consiglieri continuare à mangiare insieme, e per maggiore decoro seruirsi di habbito differente

rente dall'uso, e libertà delle fiere, mà condecente alla loro carica.

CAPITOLO XIX.

Dell'impresa, e Sigillo de'Magistrati.

POssano anco li Magistrati per maggior auttorità del loro officio, e di qualonque atto publico, ò priuato da quello dipendente usare per impresa, e Sigillo, un Globo, significante il mondo, con diuerse balle di merci ligate, e sciolte, col moto: Ex merce pulchrior, & l'inscrittione: Sigillum Consulis, & Consiliariorum Bulsanensium, ò altro simile.

CAPITOLO XX.

Del Rispetto à Magistrati, e Palázzo di Residenza, e nel trattare Cause.

ESsendo conueniente, e per lustro delle fiere, e per ogni altro rispetto necessario, che il Palazzo e luogo, doue risiede il Magistrato, e si riduce l'università de Trattanti à fare la Contrattatione, Giro, Congressi, & altre necessarie fontioni, sij rispettato come luogo publico, si prohibisce a'tutti dentro delle Porte del Palazzo de'Magistrati, e Contrattanti, offendere alcuno in parole, ò fatti, ouero fare qualsiuoglia attione indecente così anco nel trattare le Cause auanti li Magistrati, si comanda ad osseruare tutta la modestia, rispetto, e riuerenza, senza parole di minima offesa, pungenti, ò contumeliose, sotto

sotto

quelle pene, che pareráno al Magiſtrato ſecondo la qualità delle perſone, e della Transgreſſione.

CAPITOLO XXI.

Dell'aggregatione de'Mercanti alla Matricola della Contrattatione e ſuoi requiſiti, & della facoltà di conuocare la Contrattatione ſodetta.

BRamando alcuno eſſere aggregato nella Contrattatione, non potrà eſſere accettato, ſe non hauerà frequentato le fiere per due anni auanti, ne dourà eſſere admeſſo, ſe non con due Terzi de'Voti fauorèuoli delli Trattanti interuenuti al ſcrutinio, potendo dalli Magiſtrati eſſere unita, e conuocata la Contrattatione in qualſiuoglia fiera dell'anno ad arbitrio loro, tanto per detto effetto, come per qualonque altro affare.

CAPITOLO XXII.

Dell'obligo de'Trattanti di comparire, quando ſono inuitati alla Contrattatione.

TUtti li Trattanti ſarano obligati radunarſi, e comparire nel luogo deputato per la Contrattatione, ognivolta, che ſarano chiamati dalli Magiſtrati, & interuenire per le elettioni, deliberationi, & à diſcutere, e riſoluere quel tanto occorerà, per beneſitio delle fiere, e quelli che mancaſſero, ſarano ſottopoſti à quella pecuniaria pena, che parerà alli Magiſtrati.

CAPITOLO XXIII.

Della qualità necessaria per poter essere alcuno riceuuto nella Contrattatione.

NIuno in auenire potrà essere considerato per Contrattante, ne uenire admesso alla partecipatione nel comparto de effetti di Falliti, se attualmente non frequenta, ò frequentarà le fiere, esso, ò il suo Procuratore personalmente speditoui con sua specialità, almeno due volte all'anno, salua però l'auttorità alli Magistrati pro tempore, di poter dispensare la sodetta frequentatione, in caso di Contaggio, Guerra, ò altro publico impedimento.

CAPITOLO XXIV.

Della Ballottatione nuoua, in caso si disciolga qualche Compagnia.

DIsciolgendosi qualche Compagnia de'soggetti accettati nella Contrattatione, s'intenderà con la spiratione della società estinta anco la matricola della Contrattatione, à riserua di quelli, che antecedentemente sono stati con il loro solo personale specialmente aggregati, & admessi alla Contrattatione predetta, che la conseruaranno per se, senza poterla participare ad altri Compagni, e venendosi à nuouo scrutinio di dette Compagnie disciolte, e rinouate sotto altra Dita, gli suffragarà la frequentatione delli due anni antecedenti, fatta sotto il nome della Compagnia disciolta.

CAPITOLO XXV.

Dell'indulto Ciuile di Franchigia per li Trattanti.

CHe non possano li Mercanti compresi nella detta Contrattatione, che haueranno patenti in stampa sottoscritte dal Consule, essere conuenuti, ne arrestate le persone, & effetti loro, sotto qualsiuoglia pretesto Ciuile, in tempo di fiera, giorni di rispetto, e nel venire alla medesima, e ritorno alle Case loro senza ordine espresso di S. Altezza Serenis. ò suo Eccelsis. Arcano Consiglio.

CAPITOLO XXVI.

Del poner il Conto.

IL Conto de'Cambij per quelle Piazze, che saraño giudicate necessarie à commodo delli negotij, sarà posto ogni fiera il sesto giorno dal principio della fiera dalli predetti Magistrati, con aggionta di altri dieci Mercanti matricolati della Contrattatione, cioè cinque per la natione Alemana, e cinque per la Italiana, dà essere eletti, e confirmati di anno in anno, intendendosi per ogni Piazza stabilito quel prezzo, nel quale concoreranno li Voti fauoreuoli della maggior parte delli adunati, con obligo al Cancelliere di farne publica nota, e rogito. E se accadesse, che li Voti non passassero per la metà, si douerà in tale caso osseruare di raccogliere insieme tutti li prezzi, che fosseron notati, partendogli per il numero de' Congregati, e quello, che ne risulterà, s'intenda il prez-

zo

zo ſtabilito. Mà perche ſi è veduto qualche volta, che nel ponere il Conto, alcuni per capriccio, ò per altro pretesto ſi fanno lecito di eſprimere prezzi eſſorbitanti, e diſdiceuoli, ſi comanda, e ſtabiliſce, che ciaſcuno ſia obligato, hauendo puro riguardo al giuſto, proponere prezzi ragioneuoli in ſua conſcienza, con libertà al Conſule, e Conſiglieri, di poter condanare, chi contra faceſſe ſino à fiorini 50. per ogni volta, oltre la nota del biaſmo, che ſarà concepito contro quelli, per tale loro leggierezza.

CAPITOLO XXVII.

Dell' oſſeruanza de' Contratti.

CHe qualſiuoglia contratto di Cambio, e mercanzia, tanto di compra, come di vendita, firmato col mezo del Senſale, ò in parola di buona fede frà le parti debba eſſere inuiolabilmente adempito, & oſſeruato, e poſſa quello, che mancaſſe, ò pretendeſſe contrauenire, eſſere aſtretto ad oſſeruarlo, ouero bonificare il danno, che all' altra parte ne riſultaſſe, ad arbitrio, e Giuditio del Magiſtrato.

CAPITOLO XXVIII.

Delle Procure, Complimenti, & Oblatorie dà preſentarſi in Cancellaria, e della loro Reuocatione.

PEr diuertire tutti gl'inconuenienti, affinche le coſe paſſino con buon ordine, ſi comanda, e ſtatuiſce, che ogni uno, che uorrà contrattare, negotiare, e comparire

nelle

nelle predette fiere pet nome , e Conto di altri, ò delle Dite nominate, ſia indiſpenſabilmente obligato di conſegnare,& preſentare alla Cancellaria la Procura,e mandato ſufficiente di quelle perſone, e Principali, de'quali voleſſe ſpendere il nome, come pure , pretendendo alcuno eſſere Complimentario , farlo conſtare in detta Cancellaria,il tutto in forma probante,ſenza poter eſſere admeſſe carte bianche , douendo dette Procure eſſere dall'Attuario regiſtrate in un libro ſeparato , acciò cadauno poſſa ſapere , e reſtare informato dell'auttorità, che contengono.

Et in caſo qualche Procura, e Complimento foſſero, ò veniſſero reuocate prima , che ſpiri il tempo in quelle prefiſſo,& eſpreſſo, douerà il riuocante immediatamente, ciò notificare alla Cancellaria, e farne fare la nota, anzi ſe la Procura conceſſa per una ſola fiera, veniſſe ancora leuata in tempo , e giorni della medeſima, non tanto douerà come ſopra il Principale inſinuare detta reuocatione , mà anco in tale caſo ſolo per ſcienza , e gouerno di ogn'uno far quella publicare dalla Cancellaria, mediante un Editto affiſſo alla Porta ſolita del Magiſtrato. Dechiarando, che queſta Procura s'intenderà, hauere ancora la forza , e valore della ſua auttorità per tutto il giorno ſeguente doppo fatta detta affiſſione. Altrimente mancando dette reuocationi, e ſoleñità preſcritte reſtino,e s'intendino ſempre li Principali obligati

in tutto, e per tutto sin' al tempo, che sarà stata fatta detta nota, & affissione, come se le Procure non fossero state riuocate, affine li Trattanti sotto buona fede non restino defraudati.

Comandando in oltre, che quelli mancaranno di presentare dette Procure a' suoi tempi debiti non possino partecipare alcun Priuileggio, beneficio, & Prerogatiua concessa a' queste fiere, e suoi Contrattanti, e frequentanti, e che ogni contratto stabilito senza la preuia presentanza sodetta, s'intendi nullo, di niuna forza, & efficacia.

Volendo pure, che ogni uno sia tenuto presentare nella sodetta Cancellaria le oblatorie della Dita, e ragione, che in auenire fosse per erigere, e formare solo, ò accompagnato, per lume, e cognitione delle firme, & interessati, e per sfugire tutti li motiui di controuersie.

CAPITOLO XXIX.

De' Casi de' Fallimenti.

SUccedendo qualche fallimento, acciò li Mercanti interessati non restino defraudati de' loro giusti Crediti, il Consule habbi auttorità di sequestrare in tempo di fiera le mercanzie, ragioni, crediti, & effetti di qualsisia sorte, che aspettassero a' Mercanti falliti, douendo anco altroue in questa Arciducale Contea li Giudici ordinarij à requisitione del Consule, e Consiglieri fare il medesimo,

mo, con espressa dichiaratione, e conditione da osseruarsi inalterabilmente, che gli effetti, ragioni, & attioni di essi falliti restino à beneficio delli Mercanti Creditori, che frequentano le fiere di Bolzano pro rata, e di questo commodo, s'intendino partecipi anco li sudditi nostri naturali, & immediati, attualmente habitanti in questa Prouincia del Tirolo, per li loro giusti Crediti, douendosi toccante a'questi attendere la qualità, antianità, e priorità del loro Credito in conformità delli statuti del Paese, esclusi tutti li altri forastieri pretendenti, non ostante qualsiuoglia loro antianità.

CAPITOLO XXX.

Della Giurisdittione in euento succedesse fallimento fuori di Fiera.

SE bene il fallimento di qualche fierante accadesse fuori di tempo di fiera, resti non di meno la Giurisdittione alli Magistrati sopra quello, senza che alcun altro Giudice ò Magistrato possa ingerirsene in conto alcuno, à riserua, che per sicurezza delli Creditori, potrà, e douerà in caso di tale Decottione incontinente fare il bollo e sequestro sopra li effetti dell'istesso fallito, e tenere custodia sino alla immediatè sussequente fiera, in cui sarà tenuto consignare al Magistrato prelodato le cose bollate, e sequestrate, e chiaui, pagandoli le giuste spese, per tale impiego meritate.

CA-

CAPITOLO XXXI.

Delli aggiuſtamenti con Falliti.

SE poi alcun fierante fallito ricercaſſe dilatione, rilaſcio, & aggiuſtamento per ſuoi debiti dipendenti da' negotij di fiera, e foſſe da'ſuoi Creditori habilitato, & accordato, ſi dichiara, che fatte prima le douute citationi, ò editti con l'auttorità del Magiſtrato reſti fermo, e valido quell'accordo, nel quale foſſero concorſi li due Terzi de Creditori, e non del numero delle perſone, hauuta conſideratione alla quantità del Credito, e l'altra terza parte, che non foſſe concorſa, ò che ſi ritrouaſſe aſſente, s'intendi non di meno obligata con gli altri all' accordo medeſimo, come ſe haueſſe volontariamente approuato, e ſottoſcritto, e come che li ſudditi ſono partecipi di concorrere alla partecipatione, e comparto ſopra li effetti in fiera del fallito, così li medemi ancora, quando ſiano ſoli Creditori Chirografarij, ſaranno obligati ſtare, & oſſeruare l'aggiuſtamento ſtabilito dalla ſodetta maggior parte de'Creditori di fiera.

CAPITOLO XXXII.

Dell'accettatione delle Lettere.

LE accettationi doueranno farſi ſopra le lettere di Cambio, & eſſere ſottoſcritte dall'accettante diſtintamente col ſuo nome, e cominciaranno il duodecimo giorno dal principio della fiera, continuando per tutto

il

il giorno medeſimo ; & eſſendo corſa la accettatione, s'intenda ſempre , & in qualſiuoglia caſo l'accettante obligato al pagamento.

CAPITOLO XXXIII.

Del modo di eſplicarſi circa detta accettatione.

QUeſti, che nel accettare reſtaſſero dubioſi, habbino tempo per tutto il giorno duodecimo ſodetto ad eſprimere la loro volontà, ſe bramaranno farlo liberamente, ò ſopra proteſto, ouero aſſolutamente non accettare, sì che ſpirato quel giorno il Creditore reſti certificato di quello, deue ſeguire, e non venendoli riſpoſto, poſſi anco far notare il Proteſto ; dando però in ſcatola la Cambiale, per dare luogo à chi forſe voleſſe honorarla.

CAPITOLO XXXIV.

Dell'attione di pagare lettere di Cambio ſopra proteſto.

L'Attione di accettar, e pagare lettere di Cambio ſopra proteſto per honor di Lettera ſi aſpetti prima di ogni altro à quello, che doueſſe riſcuoterla, má di quelle, che ſaranno accettate ſopra proteſto per aſpettare ordine, ò metter conto, l'attione ſia di quello, à cui ſarà diretta.

CAPITOLO XXXV.

Del Libro ſeparato di Lettere proteſtate.

IL Cancelliere di fiera farà tenire dall'Attuario un Li-

bro

bro à parte, nel quale sia obligato à fare nota distinta delle Lettere, che saranno protestate, quale sia publico, e commune ad ogni Contrattante, acciòche volendo alcun honorarle, possi hauerne notitia.

CAPITOLO XXXVI.

Delle Lettere Girate prohibite sotto pena.

CHe in auenire non possano in conto alcuno essere accettate Lettere girate, ò che nominano la valuta più d'una persona, per ouiare le confusioni, e disordini, che possono succedere, che però nessuno Trattante sarà obligato pagarle, come pure lettere di tal sorte, non possano essere dimandate, intimate, ò protestate, mà restino del tutto prohibite, come si stila anco in altre Piazze.

CAPITOLO XXXVII.

De' pagamenti, loro principio, e circonstanze.

LI pagamenti si principiarañо il decimoterzo giorno, e seguiteranno sino alla fine della fiera, e giorni di rispetto, e nelle partite, tanto de' Cambij, come di mercanzie douerasi osseruare la forma solita del Giro consueto in queste fiere; Douendo tutti quelli, che interueniranno nella partita girata farne prima la nota nel solito memoriale, al quale in ogni caso di contesa si debba prestare fede, mentre però non ui si scorgesse vitiatura essentiale à giuditio del Magistrato, e se alcuno ardisse

diſſe riformare il memoriale, debba eſſere punito con le più ſeuere pene, che pareſſe al Magiſtrato, oltre l'infamia, di cui vien notato ſimile fraudatore.

CAPITOLO XXXVIII.

Della prohibitione di notare col Lapis nel Libretto di Giro.

PEr ouiare à qualonque abuſo, & euitare à quiete d'animo commune le geloſie di alteratione di partite, ſi prohibiſce ſerioſamente il notare nel Giro le Partite col Lapis, di modo che niuno, ſotto alcun preteſto, ò colore potrà nel ſuo libretto uſare quello, mà ſcriuere col l'inchioſtro nel ſodetto ſuo libretto di Giro le partite, che verranno girate, ſotto quelle pene, che pareranno proprie al Magiſtrato.

CAPITOLO XXXIX.

Dell'Obligo di frequentare il Giro con diligenza.

OGni uno, che hà bilanzi ſarà tenuto frequentare il Giro alle hore debite, e deſtinate, e continuare nel medemo, ſino hauerà terminato il bilanzo, affinche con la frequenza, & unione de'Contrattanti ſi poſſi più facilmente promouere, e terminare li pagamenti, e traſcurando qualch'uno malitioſamente tale frequentatione, & interuento, non emendandoſi doppo la prima amonitione, poſſi per correttione eſſere caſtigato ſecondo parerà al Magiſtrato.

CAPITOLO XL.

Delle partite Girate.

LE partite girate, come ſopra, s'intendino hauer fatto effettiuo pagamento, e naſcendo qualche errore, ò ſuario nel girare, ſcriuere, ò notare, quando queſto non venga notificato, corretto, & emendato auanti la partenza da quella fiera in cui furonno girate dette partite s'intenderà quello, in caſo di qualche diſgratia, à carico di chi non hauerà fatto notare al ſuo Creditore la partita girata.

CAPITOLO XLI.

Delle partite ſemplicemente aſſegnate.

LE partite, che foſſeron ſemplicemente aſſegnate ſenza incontro, ſi habbino per accettate dal Creditore, ſenza però alcun ſuo pregiuditio, ſino che ſaranno attualmente ſodisfatte; e quando il Creditore non poteſſe eſſigere dal Debitore tutto, ò parte di quanto gli foſſe ſtato aſſegnato, ſià tenuto in tempo debito, prima che ſpiri la fiera, e giorni di riſpetto, fare una proteſta al Debitore principale in Cancellaria, acciò in caſo di biſogno poſſa eſſere dal Magiſtrato ritrattata detta aſſignatione, & obligato il debitore ſudetto al douuto pagamento.

E ſe non ſarà ſtata fatta detta Proteſta, il Debitore aſſignato reſtarà à riſchio del Creditore, il quale non poſſi per detto aſſegnamento hauer alcun altro regreſſo,

nè

nè attione contro il ſuo debitore primo, anzi ſia tenuto reſtituirgli li ſuoi ſcritti, & oblighi ſenza alcuna contradittione.

CAPITOLO XLII.

Della compenſatione doppo fatta l'accettatione.

TUtto quello, che doppo fatte le accettationi s'incontrerà frà Trattanti, s'intenda compenſato, e pagato per le partite tanto di lettere di Cambij, come di mercanzie: douendoſi poi aggiuſtare il reſto in giro, ouero in contanti conforme il ſolito.

CAPITOLO XLIII.

Del fallimento doppo l'accettatione, e compenſatione.

IN caſo, che falliſſe alcuno doppò le accettationi, ſi dichiara, che le ſopradette compenſationi delle partite di Credito, che ſi incontraſſero, ſi intendano fatte à rata portione d'ogni una delle parti del debito, ſaldato però prima il ſuo conto proprio, à ſegno tale, che il Creditore non poſſa leuare li proteſti, nè fare altre diligenze, che per il reſto di cadauna partita, à portione di quello, che per ogni una di eſſe, dedotta la compenſatione pro rata veniſſe à reſtare ſcoperto.

E ſe il fallito reſtaſſe Creditore di alcuno per qualſiuoglia cauſa dipendente da'negotij di fiera, oltre il Compenſato, l'auanzo ſi debba ripartire frà li Creditori di fiera, & altri Creditori ſudditi Tiroleſi, quali doueranno

essere anteposti ad ogni altro, e sodisfatti del loro hauere in conformità dell'articolo 29.

CAPITOLO XLIV.

Della Compensatione del Conto de' tempi col corrente in caso de' fallimenti.

NEl medesimo caso pure de' fallimenti si ordina, e dechiara, che restino compensati anco gli effetti de' Conti dà' tempi con quelli del Conto corrente, mentre siano frà le medesime persone, e non altrimente.

CAPITOLO XLV.

Dell'uso permesso di consignare l'ultimo giorno di fiera alla Cancellaria in scatola le lettere sigillate per cauarne li protesti.

DAndo l'esperienza essere difficile, & impossibile, che al spirare della fiera nel decimoquinto giorno, siano terminati tutti li pagamenti, restando per lo più addietro diuersi residui di partite tanto di riscuotere, come di pagare, nè volendo la conuenienza, che subito publicamente sia notato il protesto, à scapito del honoreuolezza di una, ò l'altra Casa, in tempo, che fà il suo effetto dà essigere, sono stati introdotti li due susseguenti giorni di rispetto, e de' pagamenti, e pratticato temperamento assai lodeuole, che ogniuno, qual hauesse dubio di qualche partita, portare douesse l'ultimo giorno di fiera le Lettere dà cui dipendono li residui, in Cancellaria sigillate,

te, per non publicare il sospetto à pregiudizio di alcuno, con intentione, quando nelli due sodetti giorni non segua il pagamento di poter leuare il protesto con la data del giorno, che spira la fiera, per hauere in detto tempo fatta la presentatione, benche sigillata per li mentouati riguardi di conuenienza.

E perciò si dichiara, che possi essere continuato l'uso da quelli, che hauessero qualche dubio di consegnare le Lettere sigillate alla Cancellaria, conforme la prattica, & osseruanza l'ultimo giorno della fiera, douendo l'Attuario custodirle e venendo il caso, che per quelle venisse richiesto il Protesto, possa, e debba notarlo, e darlo fuori con la data del giorno, che sarà spirata la fiera, e ciò sino la sera del secondo giorno, doppò che sarà finita detta fiera, oltre il qual termine non debba più nè notare, nè dare fuori protesti, rimanendo, oltre detto tempo ogni partita, che non fosse sin'all'hora pagata, nè protestata à carico di chi deue riscuotere, non potendo più pretendere cosa alcuna dal rimettente.

Il medesimo s'intendi in tutto, e per tutto anco per le assegnationi, potendosi ancora per quelle presentare l'ultimo giorno della fiera le note sigillate di quello restasse pendente, e passati li due giorni protestare come sopra.

CAPITOLO XLVI.

Della facoltà di cauare li Protesti anco l'ultimo di Fiera.

CON questa facilità, che si concede, non s'intendi però

rò prohibito,che alcuno, così piacendoli, non possi notare, e leuare il protesto anco la sera del giorno preciso, che spira la fiera, mà s'intende solamente di permettere questa conniuenza, acciòche quelli, che non vogliono per rispetto passare con qualche casa con tutto il rigore, possino senza loro pregiudizio lasciare trascorere li detti due giorni nella forma sopra espressa; auertendo, che pratticando alcuno detta conuenienza, non potrà essere imputato dal rimettente, nè restare à suo carico la Lettera di Cambio data sigillata,per non hauer attualmente cauato il protesto il giorno preciso della spiratione della fiera,mà solamente pregiudicare gli possa, quando non hauesse adempito nel leuarlo il sopradetto secondo giorno di rispetto.

CAPITOLO XLVII.

Dell'ordine di consegnare le Lettere Cambiali à chi sono dirette, e prohibitione dell'abuso delli molti, e duplicati spacci.

VOlendo leuare l'abuso delli negotianti delle Piazze, quali in vece di dare li ricapiti, ò siano Lettere di Cambio, à chi li dà la valuta dirette in fiera à qualche fierante,si assumono essi il carico di far pagare detta valuta à quei tali,à quali ordina il datore di essa, senza darli altra Lettera di Cambio, e poi fatta una summa di tali negotij mandano ordine in un altra Piaza ad altri negotianti, che sia prouista quella summa, che le abbisogna,

quali

quali parimente molte volte usando la medema maniera scriuono quì, che per ordine de'tali di tal Piazza, debbano prouedere tanto, e questo loro ordine sarà prouisto dà tali, e tali, di tal'altra Piazza, quali parimente volendo preualersi di tale usanza per commodo de loro arbitrij, ordinano ad'altri di altre Piazze, che gli prouedino quelle summe, e così di mano in mano si scopre, che per una sola partita, che deue essere riscossa nella fiera, capitano due, trè, quattro, e sino sie spacci di Piazze, e persone differenti; dal che risultando non solo confusione e disturbo nella registratione di scrittura con duplicati, e quadruplicati partimenti, mà anco dispendio, e pregiudizio al buon incaminamento de'negotij.

Perciò sì comanda, e prohibisce seriosamente, che alcuno negotiante di qualsiuoglia Piazza, che negotia in queste fiere, non possi assumere il carico di prouedere esso l'effetto, à cui deue esser pagato à dispositione del datore della Valuta, mà debba consegnare al medemo datore le sue solite, e sempre costumate lettere di Cambio dirette nella fiera, e pagabili addrittura nelli pagamenti di essa, à chi sarà nominato in esse lettere, quali debbano essere mandate dal datore della valuta con il suo spaccio, à chi deue riscuoterle, conforme il solito, e per tali Lettere sia tenuto, & obligato quello, à cui saranno pagabili procurarne in debito tempo accettatione, e pagamento.

CAPITOLO XLVIII.

Della Licenza di poter rimettere in fiera fino alla seconda mano, e non più oltre.

ESsendo però conueniente, che à riguardo di quelli debitori, che non si trouano in Piazze, & per consequenza hanno bisogno di far prouedere col mezo di altre Piazze, e così anco nelle Commissioni solite darsi dà una Piazza all'altra per trare, e rimettere nella fiera, possi essere anco prouisto per seconda mano; Perciò si permette, e sarà permesso, che si possi trare, e rimettere nelle fiere di Bolzano, fino alla seconda mano, come per essempio; Che dà Pietro di Bologna sia dato ordine à Giovanni di Venetia, che prouedi per suo Conto in Bolzano fiorini mille, più ò meno, fino quì sia permesso, e per le Lettere, con le quali sarà proueduto da Venetia le summe sudette sarà obligato quello, à cui saranno pagabili, procurarne à debito tempo promessa, e pagamento, con l'obligo solito di leuare in ogni caso li debiti protesti.

Mà se Pietro da Bologna facesse fare tale prouigione per conto di Antonio di Ferrara, e non per conto suo, ouero, che Giovanni di Venetia in vece di rimettere lui per essecutione dell'ordine di Pietro di Bologna facesse rimettere da Francesco di Augusta, quello, che douerà riscuotere (à cui necessariamente douerà essere nota tutta questa girandola) non sia tenuto, nè obligato à fare niuna diligenza, nè per l'accettatione, nè per il pagamento,

to, nè meno leuarne alcun protesto, anzi, se così le accomoderà, possi anco ricusare di riscuotere tale rimessa, e gli resti sempre fermo, e valido il suo Credito contro il suo principale debitore, con più li danni del Cambio, e recambio, sinoche gli sia prouisto rettamente, ouero se le starà bene riscuotere, lo possi fare senza però alcun obligo, come sopra, di notare, nè leuare protesti, nè per tutto, nè per parte, ancorche non venisse pagato in tempo debito, e da quella summa, che riscuoterà, possi, e debba detrahere à suo beneficio tante prouigioni à un Terzo per Cento, quanto saranoli spacci, che per tali partite, gli saranno peruenuti, e dare Credito solamente del restante á quello, di cui sará la valuta, quale poi habbi il suo regresso contro il datore della Lettera, & quello contro quelli, per conto, & ordine de quali hauerá fatto tale rimessa, e così successiuè, e parimente il pregiudizio di non essere tali Lettere protestate, vadi sempre á ferire quel tale, per ordine del quale sará seguita la transgressione.

CAPITOLO XLIX.

Delle Tratte dà non estendersi oltre la seconda mano.

SI statuisce pure rispetto anco alle Tratte, che queste capitando oltre la seconda mano, quel tale, á cui saranno dirette, non debba in modo alcuno, nè accettare, nè pagare, se non per honore di Lettera, se così le paresse, per tornarsene á valere dal Datore della Tratta, e non

per

per mettere a conto, di chi si sij a chi spettasse, e se il carico spettasse al medemo, a' cui fossero simili tratte dirette, non debba niente di meno in modo alcuno, nè accettarle, nè pagarle, se non, come si è detto di sopra per honore di lettera, e per tornarsene a valere dal Datore di esse lettere, se così le parerá, e lui resti debitore per la fiera sussequente, senza che possi essere preteso dal Creditore aggio, ò interesse di sorte alcuna, e ciò sotto pena di Talleri duecento, & il simile anco per le lettere girate e prohibite come sopra, d'essere incorsa irremissibilmente.

CAPITOLO L.

Del Cambio secco, e palliato prohibito.

PEr poner freno all'abuso pernicioso, che viene pratticato in molte Piazze di auallare li negozij, che fano per queste fiere in modo, che chi ha dato à Cambio nelle prime rotture per le fiere, prende poi ad altro prezzo dal Debitore à Cambio nel serare delli spacci, e contrapongono il debito al credito, senza mandare in fiera nè spacci, nè lettere, nè debito nè credito, che viene à riuscire un Cambio secco, palliato, e che non contiene di Cambio, altro, che il nome, mà in sostanza altro non è, che una palliata usura, e come che da tutte le leggi è stato vietato, e condañato, così ancora in queste fiere si stabilisce, e dechiara, che quando mai ne venisse da qualche debitore fatta doglianza, e che sotto questo foro si trouassero

effetti

effetti di chi usasse in auenire tali aualli, possino sopra quelli li dannificati pretendere ogni legale resarcimento anco per li negozij fatti nelle Piazze di aliena Giurisdittione, mentre il Cambio sia stato palliato col nome di queste fiere, più oltre possi, e debba dalla Giustitia essere proceduto sopra detti effetti con quelle condanne, e castigo, che più le paresse, per essempio, & abolitione totale di simile illecito contratto.

CAPITOLO LI.

Dell'applicatione delle pene imposte da'Magistrati.

TUtte le pene cominate, & imposte in questi Capitoli, ò altre arbitrarie pecuniarie rimesse al giudizio de'Magistrati e rascosse, saranno applicate per due Terzi all'Eccel. Fisco di S. A. Sereniss. & per l'altro Terzo restaranno à piena dispositione delli prelodati Magistrati.

CAPITOLO LII.

Dell'auttorità di formare nuoui Capitoli, e Regole.

NE potendosi preuedere tutti li casi, che possono occorrere, e meno prouedere all'essigenze de'ulteriori Decreti, che potesseron essere opportuni, e necessarij per il bene, conseruatione, & augmento delle fiere, e suoi frequentanti, potranno li Magistrati, e Trattanti, secondo le occorrenze, che gli andaranno accadendo in auenire formare quelli ordini, Regole, e Capitoli, che stimarano

 pro-

proprij, e bisogneuoli, con obligo di presentarli à S.A. Serenissima per la Clementissima ratificatione, doppo la quale possano poi à piacere farli stampare, assieme con le presenti concessioni, per la loro piena, & inuiolabile osseruanza.

CAPITOLO LIII.

Della riserua à S.A. Serenissima di poter corregere, mutare, & interpretare.

FInalmente sia sempre per espresso riseruata la sourana amplissima auttorità à S.A. Serenissima di poter corregere, mutare, interpretare, restringere, ampliare, cassare, & annullare in tutto, ò in parte li sopradetti Capitoli, e cadauno di essi, come all'Altezza, e Clemenza Sua parerà essere più espediente, e profiteuole in ogni miglior modo, e forma, &c.

QUindi auendo Noi Clementissimamente riguardata l'umilissima supplica del Magistrato Mercantile, e della Contrattatione universale di Bolzano, & in appresso ponderato, che questi in parte nuoui Priuileggi, & essentioni con le costitutioni trà gli medemi comprese, sono diretti, e dichiarati principalmente à maggior aumento del Comercio di Bolzano, e per norma, regola, e buon ordine, come anco per il sicuro contegno di tutti gli Fieranti, quando però questi vengano con il douuto

rispetto

rispetto, ed'ubbidienza attentamente osseruati, e parimente da tutti gli Mercanti, e Negozianti non sij postergata, mà in ogni modo debitamente considerata la necessità dell'altresi tanto commendata fede mercantile: già che detti Priuileggi nel modo, come sopra inserti con precedente maturo riflesso dalli nostri Dicasterij dell'Austria superiore, come dalle loro in questo affare transmesseci umilissime relazioni dell'ultimo Decembre 1717. e delli 30. Marzo, e 7. Maggio Anno corrente sono stati ritrouati, e giudicati non solo ragioneuoli, mà dietro il corso del Commercio d'oggidi onninamente necessarij, e per maggior floridezza, & aumento della negoziatione di Bolzano, e delle Fiere molto profitteuoli, e ben'ordinati.

Così con animo ben deliberato, maturo consiglio, e certa scienza abbiamo Clementissimamente concesso, confirmato, rinouato, e placidato gli mentouati saggiamente introdotti, & in parte di nuouo più difusamente dichiarati, & accresciuti priuileggi essentioni, e prerogatiue del Magistrato Mercantile di Bolzano, & uniuersale Contrattatione, principalmente anco le lodeuoli ordinationi, che seruono al buon regolamento della negoziatione secondo il sudetto loro tenore, e compendio, come in effetto con le presenti, & in vigore del presente Diploma con auttorità sourana dello Stato scientemente nella sopra espressa forma gli concediamo, rinouia-

mo, placidiamo, e confermiamo, per quanto di giustizia, e di ragione potiamo, e stimiamo: Volendo, che il Magistrato Mercantile pro tempore, e tutti gli Negozianti possino, e vagliano adesso, & in auvenire pacificamente seruirsi, preualersi, e godere di questa Nostra nuouamente loro impartita Clementissima confermatione, e placidazione secondo l'accenato tenore, e contenuto senza essere impediti da chi si sia, con Clementissima riserua però di mutare, diminuire, & aumentare, ò totalmente abolire li predetti priuileggi, essentioni, prerogatiue, e statuti dietro il stato, e contingenze delle cose à Nostro piacere, & arbitrio.

E perciò con queste Patenti commandiamo seriosamente, e fermamente à tutti, e cadauno de'nostri subordinati Magistrati Ecclesiastici, e Secolari, Prelati, Conti, Baroni, Cauaglieri, Vassali, Capitani de' Paesi, Capitani, Prefetti, Castellani, Amministratori, Vicarij, Ufficiali, Pretori, Borgomastri, Sindici, Consiglieri, Communità, e generalmente à tutti gli altri Nostri sudditi, e fedeli, di che dignità stato, Ufficio, ò conditione esser si voglia, e specialmente al Capitano del Paese all'Adice, al Prefetto dell'Ufficio supremo in detto Bolzano, e così al Giudice della Città, e Territorio presentanei, e che pro tempore saranno in auuenire, e vogliamo, che debbino con vigore, mantenere, proteggere, e lasciare il predetto Magistrato Mercantile, e Contrattatione tutta, come

pure

pure ciascheduno aggregato alla medema in detta Città di Bolzano in questa nostra concessagli Clementissima Confermatione, non contrauenire, nè permettere, che da chionque altro sij contrafatto in alcun modo, ò maniera, per quanto ad ogn'uno è caro di euitare la nostra graue indignatione, e castigo, essendo questa la nostra seria intentione con l'autentica del presente Diploma firmato col Nostro Imperiale, Reale, & Arciducale Sigillo, dato nella nostra Città di Vienna gli 6. Agosto 1718. delli nostri Regni, settimo del Romano, decimoquinto delle Spagne, & ottauo dell'Ongarico, e Boemico.

CARLO

Gio: Ludouico Co: di Sinzendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Gio: Giorgio de Buel.

INDICE

Delli Priuileggi, e Capitoli delle Fiere di Bolzano.

Delle Fiere, e loro principio. Cap. 1. pag. 5.
Della Duratione delle medeme. cap. 2. p. 6.
Elettione delli Magistrati, e del tempo del loro Ministero, cap 3. p 6.
Che niuno possi ricusare la carica, cap. 4. p. 7.
Approuatione delli Magistrati dà riportarsi dà S. A. Serenis, e giuramento de' medesimi, cap. 5. p. 7.
Delle persone, cose, e materie sottoposte alla Giurisdittione de' Magistrati, cap. 6. p. 8.
Li Paesani non soggetti alla Giudicatura del foro Mercantile, cap. 7. p 9.
Auttorità de' Magistrati sopra Conduttori, e Speditori di castigarli, e conoscere le differenze, cap 8. p. 9.
Giurisdittione de' Magistrati quanto tempo duri, e come continui per le essecutioni, cap. 9 p. 10.
Delli Arresti personali, e reali, cap. 10. p. 10.
Prorogatione delle Fiere, e giorni di rispetto, cap. 11. p. 11.
Elettione del Cancelliere, Attuario, e Bidello, loro officio, obligo, giuramento, & approuatione, cap. 12. p. 11.
Auttorità d'imponer Colletta per le spese, cap 13. p. 12.
Elettione delli Sensali, loro giuramento, e Ballottatione, cap. 14. p. 13.
Del giudicare summariamente le Cause, & dell'esclusione de' Auocati, cap 15. p. 13.
Dell'appellatione dà sentenze di prima Instanza, & prohibitione di quella da Decreti Interlocutorij, cap. 16. p. 14.

Inap.

Inappellabilità delle ſentenze di ſeconda Inſtanza, & loro eſſecutione, & del tempo della reuiſione, cap. 17. p. 14.
Facoltà d'imponere pene pecuniarie, cap. 18. p. 15.
Dell'impreſa, e Sigillo de' Magiſtrati, cap. 19. p. 16.
Del riſpetto a' Magiſtrati, e Palazzo di Reſidenza, & nel trattare Cauſe, cap. 20. p. 16.
Dell'aggregatione de' Mercanti alla Matricola della Contrattatione, e ſuoi requiſiti, & della facoltà di conuocare la Contrattatione ſodetta, cap. 21. p. 17.
Obligo de' Trattanti di comparire, quando ſono inuitati alla Contrattatione, cap. 22. p. 17.
Della qualità neceſſaria per poter eſſere alcuno riceuuto nella Contrattatione, cap. 23. p. 18.
Della Ballottatione nuoua, in caſo ſi diſciolga qualche Compagnia de' Contrattanti, cap. 24. p. 18.
Indulto Ciuile di Franchigia per li Trattanti, cap. 25 p. 19.
Del Poner il Conto, cap. 26. p. 19.
Oſſeruanza de' Contratti, cap. 27. p. 20.
Delle Procure, Complimenti, & Oblatorie dà preſentarſi in Cancellaria, e della loro reuocatione, cap. 28. p. 20.
De' Caſi de' Fallimenti. cap. 29. p. 22.
Giurisdittione in euento ſuccedeſſe fallimento fuori di Fiera, cap. 30. p. 23.
Aggiuſtamenti con Falliti. cap. 31. p. 24.
Accettatione delle Lettere. cap. 32. p. 24.
Modo di eſplicarſi circa detta accettatione. cap. 33. p. 25.
Attione di pagare lettere di Cambio ſopra proteſto. cap. 34. pag. 25.
Libro ſeparato di Lettere proteſtate. cap. 35. p. 25.
Lettere Girate prohibite ſotto pena. cap. 36. p. 26.
De' pagamenti, loro principio, e circonſtanze. cap. 37. p. 26.
Prohibitione di notare col Lapis nel Libretto di Giro. cap. 38. p. 27.

Obligo

Obligo di frequentare il Giro con diligenza. cap 39. p. 27.
Delle partite Girate. cap. 40. p. 28.
Delle partite ſemplicemente aſſegnate. cap. 41. p. 28.
Compenſatione doppo fatta l'accettatione. cap. 42. p. 29.
Fallimento doppo l'accettatione, e compenſatione c. 43 p. 29.
Della Compenſatione del Conto de' tempi col corrente in caſo di fallimenti. cap. 44. p. 30.
Uſo permeſſo di conſignare l'ultimo giorno di fiera alla Cancellaria in ſcatola le lettere ſigillate per cauarne li proteſti. cap. 45. p. 30.
Facoltà di cauare li Proteſti anco l'ultimo di Fiera. c. 46. p. 31.
Ordine di conſegnare le Lettere Cambiali à chi ſono dirette, e prohibitione dell'abuſo delli molti, e duplicati ſpacci. cap. 47. p. 32.
Licenza di poter rimettere in fiera ſino alla ſeconda mano, e non più oltre. cap 48. p. 34.
Delle Tratte da non eſtenderſi oltre la ſeconda mano. cap 49. p. 35.
Cambio ſeco, e palliato prohibito. cap. 50. p 36.
Applicatione delle pene impoſte da'Magiſtrati. cap. 51. p 37.
Auttorità di formare nuoui Capitoli, e Regole. cap. 52. p. 37.
Riſerua à S. A. Sereniſſima, di poter corregere, mutare, & interpretare. cap. 53. p. 38.

IL FINE.